

# POLIZZEI

# aktuell

das magazin  
für die exekutive



EU-WAHL | 26. Mai 2019  
**LISTE 2 - SPÖ** 

Steigende Mitgliederzahlen..... 14

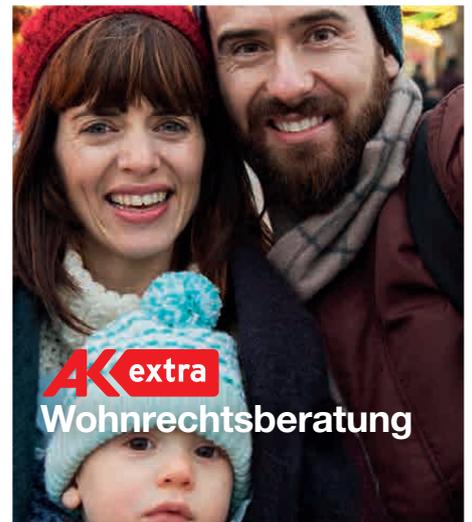
EU-Wahlen..... 20

41 PolizistInnen ausgezeichnet ..... 30

# Das Zukunftsprogramm der AK Wien.



[wien.arbeiterkammer.at/zukunftsprogramm](http://wien.arbeiterkammer.at/zukunftsprogramm)



Mehr für Sie! AK Extra, das sind unsere neuen Services und Leistungen. Für die wichtigsten Themen, die ArbeitnehmerInnen bewegen: Förderungen für die Arbeit der Zukunft, Extra-Beratung, Wissen und Hilfe. Österreichweit investiert die AK dafür 150 Millionen Euro.



# Inhalt

## AUS MEINER SICHT ...

Für ein soziales Europa! ..... 4

## ZENTRAL AUSSCHUSS

Antrag | Dienstbetrieb & Mitarbeiterzufriedenheit ..... 6

Body Worn Cameras ..... 8

Antrag | Ausstattung der Einsatzfahrzeuge ..... 9

Alpinanorak und Stirnlampe ..... 9

Inlandsdienststreifen ..... 10

Antrag | Erschwerniszulage für sanitäts-  
polizeiliche Leistungserbringung ..... 10

Schutzausrüstung für die Bediensteten  
der FB Gefahrgut und Schwerverkehrs-  
kontrolle sowie des Motorradienstes  
der LVA ..... 11

Antrag | Berechtigung zum Tragen von  
privaten „Kevlar“ verstärkten Schnitt-  
schutzhandschuhen ..... 11

## POLIZEI GEWERKSCHAFT

Wochengeld nach § 162 ASVG ..... 12

Gewerkschaft wächst weiter ..... 14

Bundespensionskasse – Newsletter.. 15

## FAUEN

Faktencheck „Papamonat“ ..... 18

## EU-WAHLEN

Evelyn Regner - Gewerkschafterin im  
Europaparlament ..... 20

Wir GewerkschafterInnen machen den  
Unterschied. Wir bleiben dran ..... 22

Einzeilige Überschrift (max. 40 AN)... 23

## MELDUNGEN

Polizei International ..... 24

Wo liegt der Hund begraben? ..... 25

Vorarlbergs schwierige Personal-  
rekrutierung für die Polizei ..... 26

Karitativer Punsch der FSG/Klub der  
Exekutive ..... 26

15 neue Sicherheitsvertrauens-  
personen ..... 28

Nachruf „Walter Scharinger“ ..... 29

Sicherheitsverdienstpreis ..... 30

133er Award 2019 ..... 32

Der KALENDER - eine „zeitlose“ Not-  
wendigkeit ..... 34

BEETHOVEN und ein kleines „n“ zu  
viel ..... 35

Buchempfehlung ..... 37

## VORHANG

Wir bitten vor den Vorhang! ..... 38

## SPORT

Hallenmeisterschaft Fußball 2019.... 48

Nordische WM ..... 49

2x WM-Silber und 1x Bronze für Poli-  
zistin Iraschko-Stolz ..... 49

## SERVICE

Pensionsberechnung ..... 50



**Antrag auf Ausstattung der Einsatzfahrzeuge ..... 9**



**Evelyn Regner - Gewerkschafterin im Europaparlament ..... 20**



**Sicherheitsverdienstpreis ..... 30**

Redaktionsschluss: 29. März 2019

**IMPRESSUM Herausgeber** Verein zur Förderung des Klub der Exekutive, 1010 Wien, Herrngasse 7 **Redaktion und Anzeigenrepräsentanz** Herbert Leisser, 1010 Wien, Herrngasse 7, Tel.: (01) 531-26/3737 **Fotos** DOKU-Gruppe der BPD Wien, **Gestaltung, Satz und Layout** eon.at, 1090 Wien, Roßauer Lände 33/21, Tel.: (01) 319 62 20-0, Fax: DW - 8 **Druck** agensketterl Druckerei GmbH, 2540 Bad Vöslau. Die Meinung der Verfasser der Artikel muss nicht mit jener des Herausgebers übereinstimmen. Auszüge nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion gestattet. <http://www.polizeigewerkschaft-fsg.at>



**Hermann Greylinger**

Tel. 531-26/3772

## Für ein soziales Europa!

**Friedensprojekt, Zusammenschluss verschiedener Staaten, Überwindung des Nationalismus und für ein Miteinander, gemeinsame Lösungen, Reisefreiheit, Zusammenwachsen, Öffnung, demokratische Grundrechte, Freiheit, Gleichwertigkeit. – Schlagworte? Nein, dafür muss die Europäische Union eintreten!**

### Werte Kolleginnen und Kollegen!

Am 26. Mai 2019 wird wieder die Zusammensetzung des Europäischen Parlaments gewählt, es geht wieder um eine Richtungsentscheidung. Europa gibt uns seit Jahrzehnten Wohlstand und Sicherheit. Wir dürfen Europa nicht antidemokratischen Rechtspopulisten überlassen, die es spalten und zerstören wollen. Was wir brauchen, ist Zusammenhalt! Es gilt aber nicht nur, etwas Gutes zu erhalten. Es gilt, Europa zu verändern und besser zu machen. Seien wir ehrlich, Europa hat auch falsche Entscheidungen getroffen, internationale Konzerne haben zu viel Einfluss. Sie zahlen fast keine Steuern und vergiften die Umwelt. Die konservativen Parteien schauen zu, wie Gewinne explodieren und die Löhne sinken, während der Druck auf die „kleinen Leute“ steigt. Das muss

sich ändern. In einem sozialen Europa müssen die Menschen im Mittelpunkt stehen. Die Entscheidung, welchen Kurs Europa nach den Wahlen nehmen wird, ergibt sich durch die Stärke der einzelnen Fraktionen im EU-Parlament. Die Sozialdemokratie und die Gewerkschaften setzen sich auch in Europa für die Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ein (also für uns), bestes Beispiel dafür ist unsere Kandidatin Evelyn Regner, die aus der Gewerkschaftsfamilie kommt und schon seit Jahren auf dem Brüsseler Parkett durch ihre hervorragende Arbeit, ihre Fachkenntnisse und ihren Einsatz für die europäische Idee Anerkennung gefunden hat. Kompetenz, Erfahrung, Qualität im Denken und Qualität im Handeln zeichnen unsere Kandidatin aus, schenken wir ihr weiterhin unser Vertrauen! Auf welch holprigem Terrain da eine andere, nicht gerade EU-freundlich eingestellte Partei unterwegs ist, hat ein „unglücklicher“ Auftritt (Zitat „Krone“) ihres Spitzenkandidaten Harald V. in der ZIB 2 gezeigt. Trotz Belegbarkeit bestritt er getätigte Aussagen zu einem „ÖXIT“ oder redete sich darauf aus, dass die Pressestelle der Partei eine falsche Aussendung gemacht hätte – mehr als peinlich! Da passt es gut ins Bild, dass auf der Kandidatenliste dieser Partei ein

abgehalftertes Mitglied der Villacher Faschingsgilde aufscheint. Da haben wir eindeutig die bessere Wahl!

Schauen wir kurz auch auf die EU im Alltag und lassen wir leidliche Diskussionen („Gurkerkrümmung“) außen vor. Wer hat noch nicht von den Standards für die Lebensmittelsicherheit profitiert? Wer hat noch nicht sein Urlaubsbudget durch die Abschaffung der Roaminggebühren geschont? Seit 15.6.2017 zahlen EU-Bürgerinnen bei Reisen innerhalb der EU die gleichen Preise für Roaminganrufe, SMS und Datenübertragungen wie bei sich zu Hause. Wer hat sich noch nicht über die Reisefreiheit innerhalb der EU-Länder gefreut? Und schließlich, falls man auf Reisen oder anderen Aufhalten in einem anderen EU-Land krank wird oder einen Unfall hat, hat man Anspruch auf die öffentliche Gesundheitsversorgung dank der Europäischen Krankenversicherungskarte. Also, doch nicht alles so schlecht!

maße die letzte Krise ohne geeintes Europa genommen hätte. Sprechen wir Bekannte und Verwandte an, stehen wir auf, gehen wir hin, setzen wir das richtige Zeichen, treffen wir unsere Wahl für eine starke Sozialdemokratie in und für Europa! ■

Mit gewerkschaftlichen Grüßen,

*Hermann Greylinger,  
FSG-Vorsitzender/Bundespolizei,  
Vors.-Stv. der  
Polizeigewerkschaft*

EU-WAHL | 26. Mai 2019  
**LISTE 2 - SPÖ**

### Geschätzte Kolleginnen und Kollegen!

Bekennen wir uns zu einem Europa der Menschlichkeit, der sozialen Wärme und Sicherheit. Bekennen wir uns zum Friedensprojekt und zum Wirtschaftsprojekt Europa, wer weiß, welche Aus-

The top half of the advertisement features a background image of a modern city street with a tram. A woman in an orange hoodie is in the foreground, smiling and looking at her smartphone while wearing headphones. The Siemens logo is positioned in the top left corner.

# SIEMENS

*Ingenuity for life*

A decorative overlay of binary code (0s and 1s) in orange and white is scattered across the entire advertisement, appearing to float in the air.

Mit Erfindergeist und Ingenieurskunst schaffen wir eine lebenswerte Umwelt. Wir nennen das Ingenuity for life.

Gemeinsam mit unseren Partnern finden wir Lösungen für lebens- und liebenswerte Städte. Zum Beispiel mit emissionsarmen Gebäuden für eine klimagerechte Stadtentwicklung. Wir sorgen für Mobilität, sichern eine stabile, effiziente Energieversorgung und bringen Individualität in die Massenproduktion. Mit unserer Leidenschaft für Technik schaffen wir bleibende Werte – für unsere Kunden, die Gesellschaft und jeden Einzelnen. Verwirklichen, worauf es ankommt. Das ist Ingenuity for life.

[siemens.at/ingenuityforlife](https://www.siemens.at/ingenuityforlife)





**Hermann WALLY**  
☎ 01/53-126/3683



**Hermann GREYLINGER**  
☎ 01/53-126/3772

## ZENTRALAUSSCHUSS *aktuell*



**Walter Haspl**  
☎ 01/53-126/3455



**Franz FICHTINGER**  
☎ 01/53-126/3737

# Antrag des FA Wien betreffend Verbesserungen des Dienstbetriebes, bei der Dienstversehung und der Mitarbeiterzufriedenheit

**Z**u gegenständlichem Antrag wurde vom Dienstgeber Folgendes mitgeteilt:

### Mehr Personal für Wien

Im Rahmen der derzeit laufenden Aufnahme- und respektive Arbeitsplatzoffensive wird ein besonderes Augenmerk auf eine ausgewogene Personaldotation der LPD Wien gelegt, welche sich unter Berücksichtigung der Planstellenbedeckung auf Basis des Personalplanes des Bundes in der Neuaufnahmeplanung für das Jahr 2019 widerspiegelt.

### Mehr Budget für Wien

Die Budgetplanung und -zuweisung erfolgt im Rahmen des jeweiligen gesetzlich

vorgegebenen Bundesvoranschlages in Abstimmung mit den tangierten Organisationseinheiten. Im Hinblick auf einen effizienten Budgetvollzug sind entsprechende Prioritätenreihungen bestehender Bedarfe vorzunehmen und Beschaffungen unter Einhaltung bestehender Rahmenbedingungen einzuleiten. In diesem Zusammenhang darf insbesondere auf maßgebliche – bereits abgeschlossene sowie laufende - Beschaffungen der letzten Jahre verwiesen werden. Beispielhaft seien hier die ballistische Schutzausrüstung (Überziehschutzwesten, Helme, Gilets), die Langwaffen oder der moderne Fuhrpark der Sicherheits-exekutive angeführt.

### Schaffung eines Karenzpool

Mit 1.1.2009 wurde im Rahmen der Dienstrechts-Novelle 2008 der sogenannte „Karenzpool“ geschaffen. Damit wurde die Möglichkeit zur Flexibilisierung des Personaleinsatzes dahingehend geschaffen, dass alle jungen Polizistinnen und Polizisten nach ihrer Grundausbildung während der ersten beiden Jahre ihrer Verwendung im Exekutivdienst innerhalb ihres LPD-Bereiches in einem vereinfachten Versetzungsverfahren primär im Sinne der aktiven Frauenförderung zur Abdeckung aller aus dem Mutterschutz- bzw. Väterkarenzgesetz, sowie aus sonstigen der Kinderbetreuung resultierenden Abwesenheiten bei Polizeidienststellen eingesetzt werden können.

### Schaffung der Planstellenwahrheit

Mit Stichtag 1.12.2018 ist bei der LPD Wien im Zuge einer Gegenüberstellung des systemisierten Planstellen-Standes und den VBÄ-Werten ersichtlich, dass ein Überstand von 159,8 VBÄ besteht. Zudem wird aber auch ausgeführt, dass jede erforderliche Dienstzuteilung selbstverständlich von der zuständigen Dienstbehörde im Vorfeld auf ihre dienstliche Notwendigkeit geprüft wird. Darüber hinaus darf angemerkt werden, dass der Großteil der Dienstzuteilungen im Zuständigkeitsbereich der LPD Wien intern veranlasst wird (beispielsweise BE, WEGA, LKA, usw.). Gegenwärtig findet eine gemeinsame Prüfung der

Abt. II/1 und der LPD in dieser Angelegenheit statt, um entsprechende Optimierungen herbeiführen zu können.

### Abbau/ Reduzierung von Verwaltungstätigkeiten

Die Applikation PAD stellt die Basis für die Datenerfassung dar, wo seitens der einschreitenden Exekutivbediensteten, entsprechend der gesetzlichen Vorgaben alle Vorgänge nach dem Prinzip der Einmalerfassung dokumentiert werden. Die daraus in verschiedenen Statistiken und Lagebilder des .BK automatisch übermittelten Daten, sind notwendig, um einerseits gesetzlichen Verpflichtungen nachzukommen und andererseits wichtige Grundlage für kriminalpolizeiliche und strategische Entscheidungen zu liefern. Im Bereich der Unfallstatistik wurde mit Einführung von PAD NG ein neues Merkmalsverzeichnis in neuer Maske angewendet, wodurch eine Reduzierung von Merkmalen und damit weniger Erhebungs- und Eintragungsaufwand bei gleichzeitig logischem, der Unfallaufnahme angepasster Struktur erreicht wurde. Gleichzeitig wurde die Qualitätssicherung durch die Abt. II/12 ausgebaut, wodurch nun in 95% der überprüften Unfalldatensätze Korrekturen zentral vorgenommen werden und somit die Sachbearbeiter in den PI nicht mehr mit Nacherfassung- oder Korrekturaufträgen belastet werden müssen.

### Verrechnung/Administration

Mit der Einführung von ePEP (elektronische Personaleinsatzplanung) in Verbindung mit der elektronischen Dienst-Dokumentation (EDD) wurde sukzessive seit 2015 für alle Exekutivbediensteten in den Landespolizeidirektionen bzw. mit dem Rollout der Applikation ESS (Emplo-

ye Self Service) in den Zentralstellen der Landespolizeidirektionen eine wesentliche Vereinfachung der Verrechnungsadministration geschaffen. Durch Wegfall sämtlicher Papiererfassungen durch Dienstplan-Datenübernahme in die Verrechnung und Wegfall sämtlicher Abwesenheitsanträge durch Erfassung eines Onlineantrages wurden Systembrüche und damit verbundene Übertragungsfehler beseitigt. Weiterentwicklungen im Bereich Reisemanagement und Einsatztraining zur Erleichterung der Administration und dem Prinzip der Einmalerfassung sind in Ausarbeitung. Abschließend darf im Zusammenhang mit der Erledigung von administrativen Tätigkeiten auch auf die Zuweisung von P&T-Bediensteten zu den Polizeieinspektionen und auf die Möglichkeiten der SEF-Formulare verwiesen werden.

### Bessere Ausrüstung

#### „Ausrüstung und Uniformierung“:

- Uniformgarnituren (Ein- und Mehrzweckuniformen etc.) können über den Webshop des Bekleidungswirtschaftsfonds von den Bediensteten grundsätzlich jederzeit bezogen werden. Dies trifft auch auf den Baumwolloverall zu.
- Spezielle Schutzausrüstungen/-ausstattungen wie beispielsweise flammhemmende Overalls werden den betr. Bediensteten bedarfsorientiert von den Landespolizeidirektionen als Etatsorten zur Verfügung gestellt. Art und Anzahl dieser speziellen Ausrüstung/Ausstattung richtet sich nach Art und Weise der an die jew. Organisationseinheit übertragenen Aufgaben und deren Vollzug.

#### „Fahrzeugwesen“:

- Vom BM.I wurde in Abstimmung mit den Landespolizeidirektionen die notwendige Anzahl an Dienstfahrzeugen für den jeweiligen Zuständigkeitsbereich (inkl. der Polizeieinspektionen) systemisiert. Die Servicierung der einzelnen Dienststellen (Anforderung und Zuweisung der erforderlichen Kfz, Kategorisierung, Blaulicht oder Zivil, etc.) obliegt der Logistikabteilung der jeweiligen LPD.

### Einführung eines Organisationsreferates im SPK Bereich

Diesbezüglich darf auf den § 5 (Aufgabenverteilung) der geltenden Fassung der OGO – BPK/SPK verwiesen werden. Dabei ist die Führung des Referates Organisation und Dienstbetrieb in Personalunion vom Kommandanten vorgesehen. Eine Änderung der geltenden Regelung ist nicht intendiert.

### Einstellung der VB/S Stellung

Sowohl für Abschlüsse von Sonderverträgen für Vertragsbedienstete des Bundesministeriums für Inneres betreffend die exekutivdienstliche Grundausbildung als auch für Abschlüsse von Sonderverträgen für Vertragsbedienstete betreffend die Ausbildung im grenz- und fremdenpolizeilichen Bereich wird ein monatlicher Bezug herangezogen, welcher der Höhe des Gehaltes einer Beamtin oder eines Beamten des Exekutivdienstes der Verwendungsgruppe E2c Gehaltsstufe 1 entspricht.

### E2b- Zulage ab der Gehaltsstufe 4

Die mit der Neuregelung der Anspruchsvoraussetzungen auf E2b-Zulage unter anderem verbundene Vorverlegung des Anfallszeitpunktes auf Gehaltsstufe 8 erfolgte vor dem Hintergrund, das Engagement des Bediensteten zur berufsbegleitenden Weiterbildung entsprechend zu honorieren. Ein Loslösen des Anspruches auf E2b-Zulage vom Erfordernis der Absolvierung entsprechender Ausbildungsmodule würde diesem Ziel völlig zuwiderlaufen und wird deshalb zur Zeit nicht angestrebt. Damit in Zusammenhang stehend ist die Vorverlegung des Anfallszeitpunktes auf Gehaltsstufe 4 derzeit nicht beabsichtigt.

### Versetzungen nach ehrlichen transparenten Kriterien

Im Rahmen der Human-Ressource-Strategie sollen entsprechende Vorgaben bzw. Kriterien für Versetzungen – insbesondere von der LPD Wien in andere LPD-Bereiche – erarbeitet werden. ■



**wolfgang nowotny**  
SONDERMASCHINENBAU

Tel.: 01/602 15 07  
Fax: 01/602 15 07/13  
e-mail: office@nowotny.co.at  
www.nowotny.co.at

Favoritner Gewerbering 5  
1100 Wien

# Body Worn Cameras

**P**olizistinnen und Polizisten im Außendienst werden zukünftig regelmäßig so genannte „Body Worn Cameras“ (BWC) verwenden.

Nach intensiven Erprobungsphasen werden mit Ende März 2019 Polizistinnen und Polizisten regelmäßig so genannte „Body Worn Cameras“ (BWC) im Außendienst verwenden. Es handelt sich hierbei um kleine, sichtbar am Körper getragene Kamerageräte, die im Bedarfsfall Amtshandlungen zu Beweiszwecken aufzeichnen. Um den korrekten Einsatz der Geräte zu ermöglichen, finden hierzu bereits laufend Schulungen der Beamtinnen und Beamten statt, die die Kameras im täglichen Einsatz zu bedienen haben.

Körperliche Angriffe auf Polizistinnen und Polizisten werden immer häufiger. Die neuen Geräte helfen, sie bei ihrer täglichen Arbeit zu schützen, und ermöglichen darüber hinaus unwiderlegbare Beweismittel bei Maßnahmen mit Befehls- und Zwangsgewalt.

Polizeivizepräsident Eigner unterstrich den Mehrwert der Kameras: „Wir haben beim Probetrieb der ‚Body Worn Cameras‘ durchwegs positive Erfahrungen gemacht. Mehrfach hat sich gezeigt, dass allein schon das Wissen, dass die Amtshandlung aufgezeichnet wird, einen deutlich deeskalierenden Effekt bringen kann“, sagte Eigner. Die tatsächliche Inbetriebnahme des Videosystems ist mit Ende März 2019 für den Streifendienst angesetzt. Ab dann ist im Straßenbild und bei polizeilichen Amtshandlungen da-



von auszugehen, dass Polizistinnen und Polizisten „Body Worn Cameras“ mitführen und im Bedarfsfall auch anwenden.

## Vorteile der Verwendung von „Body Worn Cameras“

Die Verwendung der BWC ist internationaler Polizei-Standard und bringt für alle Beteiligten erhebliche Vorteile mit sich: Videoaufnahmen von Amtshandlungen sind ein objektives Beweismittel für alle betroffenen Personen. Einmal aufgezeichnetes Datenmaterial kann von direkt beteiligten Beamten nicht manipuliert, gelöscht oder auf andere Weise missbräuchlich verwendet werden. Es gibt strenge Handlungsabläufe und eine penible, elektronische Dokumentation. Das Wissen, dass gefilmt wird, erzielt eine präventive Wirkung bei potenziell gefährlichen Personen – einschreitende Polizisten

werden so besser geschützt. Mögliche Gewalttäter werden von der tatsächlichen Anwendung von Gewalt gegen Polizei und andere Personen eher abgeschreckt. Darüber hinaus hat sich gezeigt, dass die Kooperation gegenüber einschreitenden Beamtinnen und Beamten steigt, wenn BWC im Einsatz sind. Solidarisierungseffekte Unbeteiligter, die die Amtshandlung stören, die Rechte der davon Betroffenen beeinträchtigen und die Beamten in unnötige Gefahrensituationen bringen, werden hintangehalten.

## Hauptanwendungsfälle von BWC

Die Kameras werden in Gebieten eingesetzt, wo mit erhöhter Gewaltbereitschaft und erhöhter Einsatzfrequenz zu rechnen ist. Sie dienen zur Dokumentation von Befehls- und Zwangsmaßnahmen im Rayons-

und Streifendienst, z.B. bei Fahrzeuganhaltungen, Festnahmen, Widerstandshandlungen und Angriffen oder bei Einschreiten bei häuslicher Gewalt. Darüber hinaus werden sie beim Assistenzeinsatz für andere Organisationseinheiten wie dem Landeskriminalamt, z.B. bei Hausdurchsuchungen oder Ermittlungen bei Waffengebrauchsfällen, verwendet. Auch bei speziellen Aufgaben im Ordnungsdienst, wo generell bereits regelmäßig Beweissicherungsteams mit Teleskopkameras Beweise aufnehmen, könnten die Kameras im Bedarfsfall zum Einsatz kommen.

## Daten zum beschafften Modell

Nach einer längeren Probe-phase von vier Modellen in verschiedenen Abteilungen der LPD Wien und auch in anderen Bundesländern und einer entsprechenden Evaluierung der Erfahrungsberichte erfolgte die Entscheidung, das Modell „Reveal Media“ der Firma Salzgeber GmbH/Reveal Ltd. anzuschaffen. Das Roll Out der beschafften Geräte hat in einzelnen Bundesländern bereits begonnen. Die 140 Kameras der ersten Tranche werden sukzessive, nach erfolgten Schulungen, in den Regeldienst integriert. ■

HAUSTECHNIK GAS – WASSER – HEIZUNG – ALTERNATIVENERGIEN

**KARL MEYER**  
Ges.m.b.H.

2100 Korneuburg · Hauptplatz 16 · Stockerauer Str. 91  
Tel.: (0 22 62) 724 60, Fax (0 22 62) 724 606, meyer@1a-installateur.at, www.1a-installateur.at/meyer

# Antrag auf Ausstattung der Einsatzfahrzeuge mit eingebauten Frontblitzern sowie Heckwarnlampen und Umrüstung auf Blaulichtbalken mit optimierter Lichttechnik

In Beantwortung des Antrags erging seitens des Dienstgebers folgende Information: Derzeit werden neue, dem aktuellsten Stand der Technik entsprechenden Blaulichtbalken erprobt. Nach Erprobungsende im Frühjahr 2019 wird die weitere Vorgehensweise hinsichtlich einer sukzessiven Ausstattung der Blaulichtfahrzeuge im Rahmen des periodischen Leasingtausches getroffen werden. Des Weiteren werden bereits Blaulichtfahrzeuge der Marke VW SHARAN (API) sowie VW Transporter mit Frontblitzlichtern ausgestattet. Der diesbezügliche Aus-



stattungsumfang wird als ausreichend und zweckmäßig erachtet und ist eine zu-

sätzliche Ausstattung von Einsatzfahrzeugen mit Frontblitzleuchten und Heckwarn-

leuchten derzeit nicht intendiert. ■

# Ausstattung der Sonderverwender mit Alpinanorak und Stirnlampe

Zum diesem Antrag erging vom Dienstgeber folgende Antwort:

Den betroffenen Bediensteten stehen, um ihre Uniform vor Schmutz und Gerüchen am Einsatzort zu schützen, Einwegoveralls - im Falle der Brandermittler in flammhemmender Ausführung – zur Verfügung. Dazu wäre ein Alpinanorak ungeeignet, da er selbst ebenso verschmutzen würde, wie die Einsatz-, Mehrzweck-, oder Regenjacke, die von allen Massa -Teilnehmern über den Webshop des BWF bezogen werden können.

Es darf darauf hingewiesen werden, dass im Laufe des

Jahres 2019 die neue GSOD-Einsatzbekleidung, unter anderem bestehend aus flammhemmenden Einsatzhosen und flammhemmenden Blousons, eingeführt wird. Deren Einsatztauglichkeit wird auch für Brandermittler zu prüfen sein.

Brandermittler des LKA verfügen über eigene Anoraks, weil sie ihren Dienst in Zivilkleidung versehen und lt. Polizeiuniformvorschrift das Tragen einer Uniformjacke darüber nicht gestattet ist. Um ihre Anoraks vor Schmutz und Gerüchen zu schützen, verfügen aber auch die Brandermittler des LKA über Einwegoveralls. Im Sinne der vor-

stehenden Ausführungen kann dem Antrag in diesem Punkt nicht zugestimmt werden.

## Positive Erledigung!

Die Argumente des Antrags, die besagten Sonderverwender mit Stirnlampen auszustatten, können speziell im Arbeitsbereich der Spurensuche nachvollzogen werden. Diesem Punkt des Antrages wird zugestimmt. Die Ausstattung der Sonderermittler mit Stirnlampen



wird bei der nächsten Evaluierung der PUV berücksichtigt werden. Die Logistikabteilungen der Landespolizeidirektionen werden darüber entsprechend in Kenntnis gesetzt. ■

# Inlandsdienstreisen - Änderungen des Umsatzsteuergesetzes, Zuschuss zur Nächtigungsgebühr

## Änderung des Umsatzsteuergesetzes

Mit 1.11.2018 wurde § 10 Abs. 2 Z3 UStG (BGBl.Nr. 12/2018) dahingehend abgeändert, dass der Umsatzsteuersatz für die Beherbergung in eingerichteten Wohn- und Schlafräumen und die regelmäßig damit verbundenen Nebenleistungen (einschließlich Beheizung) ab 1.11.2018 wieder einheitlich mit 10 % festgesetzt wurde. Bei der Bemessung des Zuschusses ist gem. § 13 Abs. 7 RGV wesentlich, ob aus dem vorgelegten Kostennachweis (Hotelrechnung) die tatsächlichen Kosten für die Nächtigung – und zwar ohne die Kosten einer allfälligen Verpflegung – ersichtlich sind. Die eingangs angeführte Änderung des UStG hat zur Folge, dass nur auf Basis der auf der Rechnung ausgewiesenen Steuerbeträge (Nächtigung bislang 13 %, nunmehr 10 %) die ausschließlich auf die Nächtigung entfallenden Kosten nicht mehr ableitbar sind. Bei Hotelrechnungen, bei denen die Höhe der Frühstückskosten daher nicht gesondert



ausgewiesen ist, sind 15 % der Tagesgebühr in Abzug zu bringen. Im Falle der Vorlage einer Hotelrechnung inklusive Halb- oder Vollpension sind, sofern die auf Nächtigung und Verpflegung entfallenden Beträge nicht gesondert ausgewiesen sind, zusätzlich zum o.a. Abzug der Frühstückskosten je Mittag- oder Abendessen 40 % der Tagesgebühr von der Hotelrechnung in Abzug zu bringen. Allfällig zur Verrechnung gelangende Ortstaxen, Fremdenverkehrsabgaben etc. bleiben hiervon unberührt und werden im Rahmen der Abrechnung

zur Gänze ersetzt. Gleiches gilt für allfällig in Rechnung gestellte und ausgewiesene Kosten für die Anmietung von Seminarräumlichkeiten. Generell ist bei der Vorlage von Hotelrechnungen im Zuge der Reiseabrechnung die bloße Ausweisung einer Seminarpauschale für die Abrechnung der Gebühren nach der RGV nicht ausreichend, sondern es ist eine detaillierte Aufschlüsselung der zur Verrechnung gelangten Leistungen (Nächtigung, Frühstück, Mittagessen, Abendessen, Raummiete) auf der Hotelrechnung erforderlich.

## Höhe des Zuschusses zur Nächtigungsgebühr

§ 13 Abs. 7 RGV sieht vor, dass im Fall des Nachweises durch den Bediensteten, wonach die tatsächlich unvermeidbaren Auslagen für die in Anspruch genommene Nachtunterkunft die ihm zustehende Nächtigungsgebühr übersteigen, ein Zuschuss zur Nächtigungsgebühr bis zur Höhe der tatsächlich nachgewiesenen Auslagen, höchstens aber bis zu 600 % der Nächtigungsgebühr gewährt werden kann. In Abänderung der bisherigen erlassmäßigen Vorgabe wird daher festgelegt, dass ein Zuschuss zur Nächtigungsgebühr ab sofort bis zu einem Maximalbetrag von EUR 105,- pro Nächtigung zulässig ist. Eine Ausschöpfung dieser Höchstgrenze ist jedoch nur insofern zulässig, als ein adäquates billigeres Quartier tatsächlich nicht zur Verfügung steht. Unabhängig davon, sind die Bediensteten auf einen sparsamen Umgang mit den finanziellen Ressourcen hinzuweisen. ■

# Antrag auf Zuerkennung einer Erschwerniszulage gem. § 19a GG für sanitätspolizeiliche Leistungserbringung

Zu der beantragten Zuerkennung einer Erschwerniszulage für als Rettungs- und Notfallsanitäter verwendete Bedienstete wurde vom Dienstgeber wie folgt Stellung genommen:

Ohne den Stellenwert der Leistungen der mit den genannten Aufgaben betrauten Bediensteten auch nur im Geringsten in Frage stellen zu wollen, wird von ho. den-



noch die Auffassung vertreten, dass die Erschwernisse, die mit den Einsätzen der als

Rettungs- und Notfallsanitäter verwendeten Bedienstete verbunden sind, kein solches Ausmaß erreichen, das die Zuerkennung einer Erschwerniszulage rechtfertigen würde.

Vor allem aus dem Vergleich mit den zu ordnungsdienstlichen Einsätzen herangezogenen sonstigen Bediensteten kann nicht erkannt werden, worin die besondere,

über die Belastung der übrigen Bediensteten hinausgehende Erschwernisse der als Rettungs- und Notfallsanitäter verwendeten Bediensteten bestehen soll. Der beantragten Zuerkennung einer Erschwerniszulage für als Rettungs- und Notfallsanitäter verwendete Bedienstete kann daher nicht zugestimmt werden. ■

## Evaluierung der Schutzausrüstung für die Bediensteten der FB Gefahrgut und Schwerverkehrskontrolle sowie des Motorraddienstes der LVA

**B**etr. „Prüfung und Evaluierung der Schutzausrüstung für die Bediensteten der FB Gefahrgut und Schwerver-

kehrskontrolle sowie des Motorraddienstes der LVA“ wurde dem ZA mitgeteilt, dass in dieser Angelegenheit mit den

für den Bundesbedienstetenschutz zuständigen Organisationseinheiten bereits Arbeitsgespräche zwecks Erarbeitung

entsprechender Vorgaben für diesen Themenbereich aufgenommen wurden. Es geht ja.....

## Antrag des Fachausschusses der LPD Wien auf Berechtigung zum Tragen von privaten „Kevlar“ verstärkten Schnittschutzhandschuhen

**I**n Beantwortung des Antrags wurde vom Dienstgeber Folgendes mitgeteilt:

Gemäß PUV 2018, Pkt. 1.6 Pflichten, Abs. 1 sind die Organe des öffentlichen Sicherheitsdienstes während der Ausübung des Exekutivdienstes grundsätzlich zum Tragen der amtlich zur Verfügung ge-

stellten Uniform verpflichtet. Das sichtbare Tragen von privaten Ausrüstungs- und Bekleidungsgegenständen zur amtlich zur Verfügung gestellten Uniform ist nicht gestattet (PUV 2018, Pkt. 1.6. Pflichten, Abs. 5). Eine generelle Berechtigung zum Tragen von privat gekauften Schnittschutzhand-

schuhen ohne vorhergehende materialtechnische Prüfung kann insbesondere im Hinblick auf allfällige rechtliche Konsequenzen im Schadensfall (Amtshaftung) nicht erteilt werden. Abschließend darf darauf verwiesen werden, dass seitens des BMI die Einführung eines neuen Modells eines Ein-

satzhandschuhes mit Schnittschutz (Schnittschutzklasse 5 nach EN 388) in Vorbereitung ist. Ein Prototyp liegt bereits vor und wird derzeit getestet. Sobald ein positives Testergebnis vorliegt werden die erforderlichen weiteren Beschaffungsschritte eingeleitet.

## Vorsorgen für viele Lebensbereiche: #vorsichern

Die Merkur Versicherung ist mehr als nur eine der führenden Gesundheitsversicherungen. Denn die Merkur ist in vielen Lebensbereichen für Sie da, bevor Sie es erwarten: **Gesundheitsversicherung, Lebensversicherung, Unfallversicherung und Sachversicherung.** Das nennen wir #vorsichern.

[www.merkur.at](http://www.merkur.at)

  
**MERKUR**  
DIE VORSICHERUNG.



**Tatjana Sandriester**  
☎ 01/31310/33 123



**Harald Segall**  
☎ 01/31310/961700



**Bruno Kelz**  
☎ 0664/5955465



**Walter Deisenberger**  
☎ 059133/55/2100

## POLIZEIGEWERKSCHAFT *aktuell*



**Hermann Greylinger**

Tel. 531-26/3772

# Wochengeld nach § 162 ASVG

## Miteinbeziehung von Mehrdienstleistungen in Entgeltsbestätigungen

**G**emäß § 162 ASVG bemisst sich das Wochengeld auf Basis des Entgeltes der letzten 8 Wochen vor und nach der Entbindung. § 8 Mutterschutzgesetz normiert ein Verbot der Leistung von Mehrdienstleistungen für werdende und stillende Mütter, sodass Mehrdienstleistungen auf Grundlage des unmittelbaren Wortlautes des § 162 ASVG bei der Bemessung des Wochengeldes bis dato unberücksichtigt geblieben sind.

Mit Urteil vom 14.11.2017, GZ.: 10ObS115/17k hat der OGH entschieden, dass bei Frauen, die vor der Meldung der Schwangerschaft regelmäßig Überstunden geleistet haben, die Bemessung des Wochengeldes nicht auf Basis der letzten 8 Wochen vor und nach der Entbindung sondern auf Grundlage des „vollen Entgeltsbezuges“ der letzten 3 Monate vor Mel-

dung der Schwangerschaft zu erfolgen hat.

**Dieses Urteil betrifft unmittelbar Wochengeldansprüche von Vertragsbediensteten**

Das bedeutet, dass das Wochengeld bei weiblichen Vertragsbediensteten, die vor der Meldung der Schwangerschaft regelmäßig Mehrdienstleistungen erbracht haben, aufgrund des Verdienstes der letzten 3 Kalendermonate vor Meldung der Schwangerschaft unter Einschluss der Vergütungen für die erbrachten Mehrdienstleistungen zu bemessen ist. Daraus ergeben sich nachstehende Folgerungen:

- Entgeltsbestätigungen sind ab sofort im Sinne der obigen Ausführungen auszustellen.

- Eine rückwirkende Neuberechnung des Wochengeldes ist spätestens 2 Jahre nach Beginn des Bezugs von Wochengeld möglich.

Im Falle einer rückwirkenden Neuberechnung ist der Bediensteten eine korrigierte Arbeits- und Entgeltbestätigung, bei der Mehrdienstleistungen berücksichtigt und eingerechnet werden, auszustellen. Diese Bestätigung ist von der Bediensteten sodann ihrer zuständigen Krankenkasse zur Nachverrechnung vorlegen.

**Anm.d.Red.:** Diese Regelung muss auch im Bereich der Beamtinnen umgesetzt werden. Der Dienstgeber ist aufgefordert, diese Ungleichbehandlung schleunigst zu beseitigen. (Siehe Antrag der FSG/Klub der Exekutive in Faksimile auf der nächsten Seite)! ■

Adr.: Herrengasse 7/MP 726  
1010 Wien  
Tel.: +43 1 53126/3479  
Fax: +43 1 53126/3037  
E-Mail: buero@polizeigewerkschaft.at  
<http://www.fsg4you.at>



Wien, am 28.1.2019

**Betreff:** Berechnung Wochengeld  
Hier: Antrag auf Gleichstellung für Beamtinnen

An die  
**Polizeigewerkschaft**

im Hause

**Werter Hr. Vorsitzender,  
werte Kolleginnen und Kollegen!**

Mit einem Runderlass wird nunmehr die Berechnung der Entgeltsbestätigungen für Vertragsbedienstete des BMI, entsprechend dem vorliegenden OGH-Urteil, geregelt. Für Beamtinnen ist - unverändert - die Berechnung der Ansprüche während des Beschäftigungsverbot (nach den §§ 3 und 5 des Mutterschutzgesetzes) im § 13d des Gehaltsgesetzes geregelt.

Bei einem Vergleich zwischen dem nunmehr für VB gültigen Runderlass und der gesetzlichen Regelung für Beamte ist eindeutig erkennbar, dass bei der Feststellung der Ansprüche während des Beschäftigungsverbot für Beamtinnen eine nicht tolerierbare und ungleiche Behandlung von werdenden Müttern vorliegt, die vielfach für diese einen nicht unerheblichen finanziellen Nachteil darstellt. Es ist anzunehmen, dass eine Schlechterstellung von Beamtinnen gegenüber allen anderen Dienstnehmerinnen nicht im Sinne des Gesetzgebers sein kann.

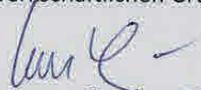
Ein weiteres Faktum verstärkt diese Schlechterstellung besonders für Polizistinnen im BMI:

Im Vergleich mit anderen DienstnehmerInnen und BeamtInnen wird gerade PolizistInnen (und damit auch Müttern oder zukünftigen Müttern) Monat für Monat die Leistung von erheblichen Überstunden bzw. Mehrdienstleistungen abverlangt. Daher sollte es gerade für den Dienstgeber BMI im Sinne der Fürsorgepflicht für seine Dienstnehmerinnen ein besonderes Anliegen sein, mit vollem Einsatz eine Änderung des § 13d anzustreben und somit eine Gleichbehandlung der Beamtinnen zu bewirken. Nicht zu vernachlässigen ist, dass sich diese Benachteiligung von Beamtinnen auch bei der Berechnung der Höhe des einkommensabhängigen Kinderbetreuungsgeldes negativ auswirken kann.

Die FSG/Klub der Exekutive in der Polizeigewerkschaft stellt daher den Antrag, die GÖD möge raschest die Verhandlungen mit dem BMfÖDS mit dem Ziel aufnehmen, eine Änderung des § 13d GG im Sinne einer gerechten Gleichbehandlung zu erwirken!

Es wird ersucht, diesem Antrag die Zustimmung zu erteilen!

Mit gewerkschaftlichen Grüßen,

  
Hermann Greylinger  
Fraktionsvorsitzender



**Hermann Wally**  
☎ 01/53-126/3683



**Franz Fichtinger**  
☎ 01/53-126/3737



**Hartmut Schmid**  
☎ 0676/6156697



**Markus Köppel**  
☎ 0664/8113572

# Gewerkschaft wächst weiter

## Mitglieder-Run hält an

**M**it 251.136 Mitgliedern verzeichnet die GÖD (Gewerkschaft Öffentlicher Dienst) einen neuen Mitgliederhöchststand seit Gründung der Gewerkschaft vor 74 Jahren. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Anzahl der Mitglieder um 3863 oder 1,56 Prozent. Noch erfreulicher ist der (Netto)Zuwachs bei der Polizeigewerkschaft. Die Mitgliederzahl stieg auf 21.119 (Stichtag 1.1.2019), das sind um 3,12% mehr im Vergleich zum Stichtag 1.1.2018! Dieser hohe Zuspruch ist ein großer Ansporn, unseren Weg konsequent weiterzugehen. An dieser Stelle auch ein großer Dank an unsere ehrenamtlichen Funktionärinnen und Funktionäre, welche die Interessen unserer Kolleginnen und Kollegen vor Ort wirksam vertreten.

**WIR SIND GEWERKSCHAFT – WIR LEBEN GEWERKSCHAFT!**



### Mitglieder-Run auf den ÖGB

**Wien.** Der ÖGB ist im vergangenen Jahr kräftig gewachsen. Rund 20.000 Arbeitnehmer traten 2018 dem Gewerkschaftsbund bei. Zieht man verstorbene und ausgetretene Mitglieder ab, ergibt sich ein Plus von 5.767 Mitgliedern oder 0,5%. Das ist der stärkste Zuwachs seit 1984. Mit 31. Dezember waren es 1.211.465 Millionen. Größte Einzelgewerkschaft bleibt jene der Privatangestellten mit 280.633 Mitgliedern.



Freut sich über 20.000 Neueintritte: Wolfgang Katzian

### Harter Kurs bringt größtes Plus seit 1984

## ÖGB wächst weiter

Der angriffige Kurs der Gewerkschaft scheint anzukommen: Laut seinem Präsidenten Wolfgang Katzian verzeichnete der ÖGB im vergangenen Jahr rund 20.000 Neueintritte, das bedeutet einen Anstieg von rund 6000 auf mehr als 1,2 Millionen Gewerkschaftsmitglieder. Damit, so Katzian, ist der ÖGB so stark gewachsen wie seit 35 Jahren nicht mehr. Mit-

unter am stärksten zugelegt hat die Beamtengewerkschaft, das Plus geht also zu einem beträchtlichen Teil auf die Kappe von Polizisten und Lehrern. Besonders erfreulich, so Katzian: 2018 traten besonders viele Junge bei. „Deshalb ist es aber noch lange nicht unser Ziel“, so Katzian, „einen Wirbel zu machen, damit nur möglichst viele Mitglieder dazukommen.“

**INTERESSENVERTRETER**

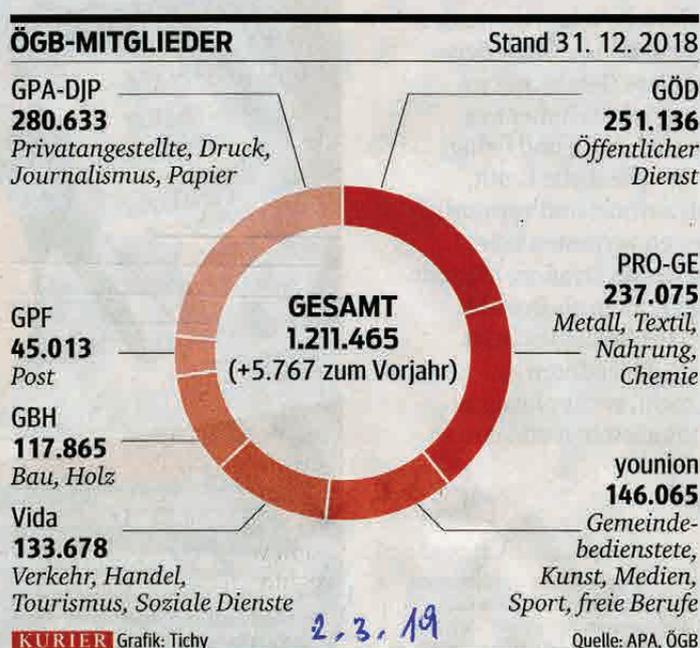
# 20.000 neue Mitglieder: ÖGB wächst weiter

**Gewerkschaften.** Den stärksten Zuwachs an Mitgliedern verzeichnet die Beamtengewerkschaft

Die Gewerkschaftsbewegung wächst das dritte Jahr in Folge – und das so stark wie seit 1984 nicht mehr.

Wie der Gewerkschaftsbund (ÖGB) nun verlautbart hat, sind im Vorjahr rund 20.000 Arbeitnehmer einer Teilgewerkschaft beigetreten. Zieht man davon die Austritte und insbesondere die Sterbefälle ab, ergibt sich bei den Mitgliedern damit ein Netto-Plus von 5.767 Personen bzw. ein Mitgliederstand von 1.211.465 Personen (Grafik).

Hat der Zuwachs allenfalls etwas damit zu tun, dass die Gewerkschaften zuletzt massiv gegen Maßnahmen der Bundesregierung mobili-



siert und sogar Warnstreiks organisiert haben? ÖGB-Chef Wolfgang Katzian verneint. „Unser Ziel ist nicht, Wirbel zu machen, um mehr Mitglieder zu werben.“

Das größte Plus verzeichnet die Beamtengewerkschaft GÖD mit rund 1,6 Prozent Zuwachs. Bemerkenswert daran: Vor allem junge Arbeitnehmer sorgen für das Plus, im konkreten Fall sind das die von der Bundesregierung neu angestellten Polizisten bzw. genauer: Polizeischüler.

Der Zuwachs beim ÖGB ist zudem klar weiblich. Denn zwei Drittel aller neuen Gewerkschaftsmitglieder sind Frauen. – **CHRISTIAN BÖHMER**

# Bundespensionskasse – Newsletter

Im Jahre 1999 wurde die Bundespensionskasse gegründet. Hintergrund dafür war auch die Schaffung einer zusätzlichen „Säule“ im Rahmen von Pensionsreformen. Die Schwarz-blau-orange Koalition in den Jahren 2000 – 2006 hat es unterlassen, den persönlichen Geltungsbereich auf Beamtinnen und Beamten sowie Vertragsbedienstete auszuweiten. Warum? Die Kernaussage für die Einzahlung in die der BPK lautet: „Der Dienstgeber MUSS einzahlen, der Dienstgeber kann“. So hat die damalige Koalition auf deine Kosten gespart und dir viel Geld vorenthalten!

Im Jahre 2008 wurde dann auf Betreiben der damaligen StS Doris Bures/SPÖ (jetzt 2. Präsidentin des Nationalrates) und der GÖD der Einstieg in die Bundespensionskasse beschlossen. Dafür wurde ein Dienstgeberbeitrag in der Höhe von 0,75% des Brutto bezuges eingeführt. Dieser Beitrag wurde schon bei Abschluss des Vertrages als zu niedriger eingeschätzt und es wurde vereinbart, diesen Beitrag stufenweise anzuheben. Da diese Vereinbarung bis jetzt nicht eingehalten wurde, stellte die FSG/Klub der Exekutive den Antrag (siehe Faksimile), den Beitrag des Bundes in die Bundespensionskasse von derzeit 0,75% des Brutto bezuges auf mindestens 2% und dann in festgelegten Schritten auf 4% anzuheben. Die geänderten Rahmenbedingungen am Finanzmarkt zeigen, dass mit dem derzeit gültigen Beitrag keine wirkungsvolle und spürbare Pensionswirkung (2. Säule) erzielt werden kann. Aufgrund der aktuellen Pensionsentwicklung und zu erwartenden Reformen, die Debatten darüber sind wieder im vollen Gange (die letzten Aussagen des ÖVP-Finanzmini-

sters lassen aufhorchen), ist eine Anhebung dieses Beitrages unumgänglich und muss auch als Fürsorgepflicht des Dienstgebers betrachtet werden. Zu-

sätzlich wurde beantragt, dass die DienstnehmerInnen unabhängig von der Höhe des zur Verfügung stehenden Betrags bei der Versetzung in den Ru-

hestand selbständig über die Art der Auszahlung (einmalig oder monatlich) entscheiden können.

Adr.: Herrngasse 7/MP 726  
1010 Wien  
Tel.: +43 1 53126/3479  
Fax: +43 1 53126/3037  
E-Mail: [buerer@polizeigewerkschaft.at](mailto:buerer@polizeigewerkschaft.at)  
<http://www.fsg4you.at>



FRAKTION SOZIALDEMOKRATISCHER  
GEWERKSCHAFTER / INNEN  
KLUB der EXEKUTIVE  
Zentralausschuss beim BM.I



Wien, am 28. März 2019

**Betreff: Bundespensionskasse – Erhöhung des Dienstgeberbeitrags**

An die  
**Polizeigewerkschaft**

im Hause

Geschätzter Herr Vorsitzender,  
werte Kolleginnen und Kollegen!

**Die FSG/Klub der Exekutive in der Polizeigewerkschaft stellt folgenden Antrag:**

Der Beitrag des Bundes in die Bundespensionskasse möge von derzeit 0,75% des Brutto bezuges auf mindestens 2% und dann in festgelegten Schritten auf 4% angehoben werden.

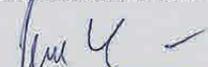
Im Jahre 2008 wurde nach 10-jähriger Verhandlungsdauer für Beamte und Vertragsbediensteten der Einstieg in die Bundespensionskasse beschlossen. Dafür wurde ein Dienstgeberbeitrag in der Höhe von 0,75% des Brutto bezuges eingeführt. Dieser Beitrag wurde schon bei Abschluss des Vertrages als zu niedriger eingeschätzt und es wurde vereinbart, diesen Beitrag stufenweise anzuheben.

Die geänderten Rahmenbedingungen am Finanzmarkt zeigen, dass mit dem derzeit gültigen Beitrag keine wirkungsvolle und spürbare Pensionswirkung (2. Säule) erzielt werden kann. Aufgrund der aktuellen Pensionsentwicklung und zu erwartenden Reformen, die Debatten darüber sind wieder im vollen Gange, ist eine Anhebung dieses Beitrages unumgänglich und muss auch als Fürsorgepflicht des Dienstgebers betrachtet werden.

Zusätzlich wird beantragt, dass die DienstnehmerInnen unabhängig von der Höhe des zur Verfügung stehenden Betrags bei der Versetzung in den Ruhestand selbständig über die Art der Auszahlung (einmalig oder monatlich) entscheiden können.

Die GÖD möge daher mit dem Dienstgeber unverzüglich in entsprechende Verhandlungen treten, um Zustimmung wird ersucht.

Mit gewerkschaftlichen Grüßen

  
Hermann Greytlinger  
Fraktionsvorsitzender

## NEWSLETTER – Jänner 2019

### Positive Performance 2018

Üblicherweise kommuniziert die Bundespensionskasse erst ihre endgültigen Veranlagungsergebnisse. Aufgrund der herausfordernden Situation an den Kapitalmärkten wollen wir unsere Kunden und Begünstigten heuer vorab über vorläufige und daher auch noch ungeprüfte **Veranlagungsergebnisse** informieren. Diese werden sich für das Jahr 2018 ungeachtet der herausfordernden Kapitalmarktentwicklung erfreulicherweise in einer positiven Größenordnung von **+1 % bis + 2%** bewegen.

### Pensionsabfindung



Der Betrag, bis zu dem eine einmalige Auszahlung der gesamten Ansprüche vorgesehen ist (Abfindungsgrenzbetrag gemäß § 1 Abs. 2a Pensionskassengesetz) hat sich für das Jahr 2019 von 12.300 Euro **auf 12.600 Euro erhöht**. Sollte der Wert der gesamten Ansprüche im Leistungsfall oder bei Beendigung eines Dienstverhältnisses unter diesem Betrag liegen, ist eine einmalige Auszahlung vorgesehen, die weiterhin bis 11.000 Euro steuerfrei ist. Die Differenz wird mit maximal 200 Euro besteuert. Sofern die Ansprüche insgesamt über 12.600 Euro liegen, wird eine lebenslange Zusatzpension ausbezahlt.

### Staatliche Prämie weiterhin bei 4,25 %

Der Staat fördert Eigenbeiträge bis zu 1.000 Euro jährlich im Rahmen des § 108a Einkommensteuergesetz für lebenslange steuerfreie Zusatzpensionen. Die Höhe der staatlichen Prämie dafür beträgt für das Jahr 2019 **unverändert 4,25 %** der bezahlten Eigenbeiträge. Die laufenden Pensionszahlungen aus den so geförderten Eigenbeiträgen sind steuerfrei!



### Novelle des Pensionskassengesetzes

Das Pensionskassengesetz wurde im November 2018 novelliert. Die Änderungen betreffen unter anderem neue Anforderungen an die Unternehmensführung der Pensionskassen. Insbesondere dem Risikomanagement und der Veranlagung wurden weitere Aufgaben und höhere Verpflichtungen auferlegt. Ebenso wurden neue Regelungen hinsichtlich der Informationspflichten an die Begünstigten erlassen.

# PRÄVENTION

Wir tun alles, damit nichts passiert!



Bezahlte Anzeige



Die AUVA tut alles, damit Ihr Arbeitsumfeld noch sicherer wird und Sie sich wohl fühlen. Durch zahlreiche präventive Maßnahmen zur Verhütung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten konnte die Zahl der Arbeitsunfälle pro 1.000 Beschäftigte in den letzten fünf Jahren von 30,02 auf 24,7 gesenkt werden. Prävention, Unfallheilbehandlung, Rehabilitation und finanzielle Entschädigung sind die Kernaufgaben der AUVA als gesetzliche Unfallversicherung.





**Tatjana Sandriester**

Tel. 01/31310/33123

## FRAUEN *aktuell*

# Faktencheck „Papamonat“

**D**erzeit wird in den Medien viel über den Papamonat diskutiert. Im Zuge dessen werden unterschiedliche Begriffe verwendet. Dieser Faktencheck zeigt, was es zum Thema Papamonat bereits gibt und was der ÖGB noch zusätzlich fordert.

### Familienzeitbonus

Den Familienzeitbonus gibt es für Geburten ab 1. März 2017 und es handelt sich dabei um

cherungspflichtige Erwerbstätigkeit ausgeübt wurde, wobei eine Unterbrechung von bis zu maximal 14 Tagen nicht schadet. Zusätzlich muss für das Kind Anspruch auf Familienbeihilfe bestehen und die Eltern sowie das Kind einen gemeinsamen Hauptwohnsitz haben.

Um den Familienzeitbonus zu erhalten, ist es auch notwendig, dass der Vater die Erwerbstätigkeit für 28 bis 31 Kalendertage innerhalb von

Wird die Erwerbstätigkeit somit für beispielsweise 31 Tage unterbrochen, werden EUR 700,60 ausbezahlt. Der Familienzeitbonus wird später von der Höhe des Kinderbetreuungsgeldes des Vaters wieder abgezogen.

### Arbeitsrechtliche Situation in der Privatwirtschaft im Zusammenhang mit dem Familienzeitbonus

In der Privatwirtschaft besteht grundsätzlich kein Rechtsanspruch gegenüber dem/der Arbeitgeber/in auf eine Dienstfreistellung für den Zeitraum des Bezuges des Familienzeitbonus. Die Betroffenen sind daher davon abhängig, dass der/die Arbeitgeber/in einer unbezahlten Freistellung für 28 bis 31 Tage zustimmt. Lediglich in vereinzelten Kollektivverträgen (z.B. Bankenkollektivvertrag) oder in manchen Betriebsvereinbarungen gibt es einen Rechtsanspruch für Väter, Adoptiv-, Pflegeväter sowie Frauen in gleichgeschlechtlichen Beziehungen gegenüber dem/der Arbeitgeber/in auf eine unbezahlte Dienstfreistellung in der Dauer von rund einem

Monat anlässlich der Geburt des Kindes.

Während des Zeitraumes des Bezuges des Familienzeitbonus gibt es auch keinen besonderen Kündigungsschutz, wie beispielsweise bei der Väterkarenz. Sollte dennoch eine Kündigung durch den/die Arbeitgeber/in im Zusammenhang mit dem Familienzeitbonus erfolgen, kann diese auf Grund des Gleichbehandlungsgesetzes angefochten werden. Der Familienzeitbonus kann normalerweise nur von Männern in Anspruch genommen werden. Eine Kündigung wäre daher eine verbotene Diskriminierung auf Grund des Geschlechts.

### Frühkarenz/-urlaub, Baby- monat und Papamonat im öffentlichen Dienst

Die Beschäftigten des Bundes haben anlässlich der Geburt eines Kindes einen Rechtsanspruch gegenüber dem/der Arbeitgeber/in auf unbezahlte Karenz. Zwischen der Geburt des Kindes und dem Ende des Beschäftigungsverbotes der Mutter kann der Beginn und die Dauer der Karenz frei ge-



eine reine Geldleistung. Den Familienzeitbonus können Väter, Adoptiv-, Dauerpflegeväter sowie Frauen in gleichgeschlechtlichen Beziehungen in Anspruch nehmen. Es ist erforderlich, dass unmittelbar vor Bezugsbeginn 182 Tage eine kranken- und pensionsversi-

91 Kalendertagen ab der Geburt nicht ausübt. Bei einer kürzeren oder längeren Unterbrechung wird die Geldleistung nicht ausbezahlt und somit auch nicht aliquotiert.

Der Tagsatz des Familienzeitbonus beträgt EUR 22,60.

wählt werden, sie darf jedoch nicht länger als 4 Wochen betragen. Voraussetzung für den Anspruch auf unbezahlte Freistellung ist, dass der Beamte bzw. der Vertragsbedienstete des Bundes mit der Mutter und dem Kind im gemeinsamen Haushalt lebt. Auch für Menschen, die in gleichgeschlechtlichen Beziehungen leben, oder ein Kind adoptieren oder in Adoptionsabsicht in unentgeltliche Pflege übernehmen, besteht im Bundesdienst ein Rechtsanspruch auf Freistellung.

Die Beschäftigten der meisten Bundesländer (Burgenland, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol, Wien und Vorarlberg) haben ebenfalls anlässlich der Geburt eines Kindes einen Anspruch auf unbezahlte Karenz in der Dauer von vier Wochen während des Beschäftigungsverbot der Mutter.

Die Rechtsansprüche auf unbezahlte Karenz im öffentlichen Dienst anlässlich der Geburt eines Kindes werden als Frühkarenzurlaub, Babymonat oder als Papamonat bezeichnet.

Machen die Beschäftigten des Bundes und der Bundesländer ihren Anspruch auf unbezahlte Freistellung in der Dauer von 28 Tagen geltend, dann können sie auch den Familienzeitbonus beziehen.

### Vereinbarkeitsrichtlinie

Auf europäischer Ebene gibt es eine vorläufige Einigung über die sogenannte Vereinbarkeitsrichtlinie. Diese sieht unter anderem einen bezahlten Vaterschaftsurlaub in der Dauer von 10 Tagen anlässlich der Geburt eines Kindes vor. Die Geldleistung soll zumindest die gleiche Höhe wie im Krankheitsfall betragen. Der europäische Rat und das europäische Parlament müssen der Vereinbarkeitsrichtlinie

noch formal zustimmen. Danach muss die europäische Richtlinie noch in das österreichische Recht umgesetzt werden.

### ÖGB Forderungen zum Papamonat

Im Jahr 2017 haben lediglich 6 % der Väter den Familienzeitbonus in Anspruch genommen. Damit in Zukunft wesentlich mehr Väter die erste Zeit mit ihrem Kind verbringen können, müssen die rechtlichen Rahmenbedingungen weiterentwickelt werden. Als erster Schritt sollen auch Väter, Adoptiv-, Pflegeväter sowie Frauen in gleichgeschlechtlichen Beziehungen in der Privatwirtschaft einen Rechtsanspruch auf Freistellung anlässlich der Geburt des Kindes in der Dauer von einem Monat erhalten und nicht mehr vom guten Willen ihrer Arbeitgeber/innen abhängig sein. Um den Betroffenen die Angst zu nehmen auf Grund der Inanspruchnahme des Papamonats den Job zu verlieren, soll auch ein Kündigungsschutz, wie beispielsweise bei der Väterkarenz, verankert werden. Diese Ansprüche sollen sinngemäß natürlich auch für Menschen, die in gleichgeschlechtlichen Beziehungen leben, oder für jene, die ein Kind adoptieren oder es in Adoptionsabsicht in Pflege übernehmen, gelten.

Der Familienzeitbonus in Höhe von ungefähr EUR 700,- pro Monat ist zu niedrig. Auch die Tatsache, dass dieser Betrag später von der Höhe des Kinderbetreuungsgeldes des Vaters wieder abgezogen wird, vermindert den Anreiz den Familienzeitbonus überhaupt in Anspruch zu nehmen. Der ÖGB tritt dafür ein, dass die Väter während des Papamonats einen vollen Lohnausgleich erhalten.

Quelle: ÖGB Frauen

## ÜBER WEISHEITZÄHNE

Seien Sie auf der Hut.

Der Weisheitszahn, auch *Dens sapiens* (lat. *sapiens* = vernünftig, weise) genannt, ist von der Kiefermitte aus gezählt der achte Zahn des menschlichen Gebisses. Natürlich macht er niemanden weise. Aber früher hatten die Menschen eine wesentlich niedrigere Lebenserwartung und galten bereits mit 30 als „weise“. Und weil die vier Backenzähne ganz hinten im Kiefer normalerweise erst ab 20 Jahren oder später durchbrechen, wurden diese Zähne „Weisheitszähne“ genannt.



Photo by Ashes Sitoula on Unsplash

Nicht nur der Name ist besonders, auch der Weisheitszahn selbst verdient Aufmerksamkeit. Denn es gibt eine Reihe von gesundheitlichen Problemen, die durch Weisheitszähne verursacht werden können. Insbesondere Weisheitszähne, die im Kiefer verborgen bleiben, nur teilweise durchbrechen, ohne Antagonist (Gegenspieler) im Gegenkiefer sind oder nicht gerade in der Zahnreihe stehen, können zu erheblichen Komplikationen führen.

Zu den häufigsten Problemen zählen:

- Infektionen im Spalt zwischen Zahnkrone und Knochen.
- Kariesbildung durch Schmutznischen auf der teilweise durchbrochenen Zahnkrone und den benachbarten Zähnen.
- Schädigung oder Risse im Zahnschmelz der benachbarten Zähne.
- Eitrige Entzündungen der Zahnfleischkapuzen.
- Entzündung des Zahnnervs.
- Zysten aus dem umliegenden Gewebe.

In seltenen Fällen kann sich sogar ein Tumor aus dem umliegenden Gewebe bilden. Sollten Sie eine weiche Ausstülpung im Kiefer ertasten, ist eine zahnärztliche Untersuchung dringend anzuraten. Auch nächtliches Zähneknirschen, Kiefergelenkschmerzen, Tinnitus oder Kopf- und Nackenschmerzen lassen sich gelegentlich auf Weisheitszähne zurückführen.

### Seien Sie auf der Hut.

Potentiell besteht bei jedem Menschen eine Gefahr von gesundheitlichen Beschwerden oder Zahnschäden durch Weisheitszähne. Daher sollte frühzeitig ein Zahnarzt zu Rate gezogen werden, sobald sich der erste Weisheitszahn bemerkbar macht. Stellt der Zahnarzt anhand des Röntgenbildes und aufgrund von weiteren Untersuchungen krankhafte Veränderungen fest, wird er entscheiden, ob der Zahn ohne Komplikationen entfernt werden kann oder ein operativer Eingriff durch den Oralchirurgen notwendig ist.

Fragen zu diesem Thema oder weitere zahnmedizinische Fragen beantworten gerne und kompetent die Zahnärzte der

### SCHWEIZER ZAHNARZT-MANAGEMENT GmbH

**Praxis Mosonmagyaróvár** 0800 29 14 90  
H-9200 Magyar u. 33  
**Praxis Szombathely** 0800 29 38 15  
H-9700 Fő tér 29  
**Praxis Szentgotthárd** 0800 29 16 54  
H-9970 Hunyadi u. 21

**15 % Ermäßigung** für Zahnbehandlung für Exekutive-Patienten und für deren Angehörige mit dem **VIP-Partner-Code PA-423931** sowie ein **zusätzliches Überraschungsgeschenk!**

**Alle Praxen Mo. – Sa. 09.00 – 17.00**  
info@schweizerzahnarzt-management.eu  
[www.schweizerzahnarzt-management.eu](http://www.schweizerzahnarzt-management.eu)

### SCHWEIZER ZAHNARZT MOSONMAGYARÓVÁR



[www.schweizerzahnarzt-zur-app.de](http://www.schweizerzahnarzt-zur-app.de)



APP DOWNLOADEN



# Evelyn Regner - Gewerkschafterin im Europaparlament

In Wien geboren und seit 2009 EU-Abgeordnete in Brüssel und Straßburg, kämpfe ich als Gewerkschafterin für ein echtes soziales Europa. Ich will, dass die Menschen im Mittelpunkt der EU stehen. Statt mehr Bürokratie, muss die EU die großen Fragen klären. Dort wo es notwendig ist, muss die sie europaweite Rahmenbedingungen zustande bringen. Der Kampf gegen Steuerbetrug oder den Klimawandel, die Digitalisierung und der Arbeitsmarkt der Zukunft sind für mich Themen, die wir nur gemeinsam in der EU lösen können.

In die Politik bin ich gegangen, weil ich gestalten will. Als Gewerkschafterin habe ich schnell gelernt, dass mehr weitergeht, wenn man gemeinsam statt jeder für sich Dinge anpackt. Ich will, dass die Menschen in Europa ein gutes Leben führen können, fair bezahlte Jobs haben, ohne Existenzängste und gleichberechtigt leben können.

Mir ist es wichtig, dass wir uns für einander verantwortlich fühlen. Als Polizistinnen und Polizisten leistet Ihr tagtäglich exzellente Arbeit, damit das Zusammenleben sicher abläuft. Die Arbeit ist härter geworden und oftmals haben sich auch die Arbeitsbedingungen verschlechtert. Für Eure Arbeit steht Euch viel mehr Respekt zu. Von der Ausbildung über Ausrüstung gibt es einige Verbesserungen, aber klar ist: Am Geld darf nicht gespart werden. Sicherheit muss uns etwas wert sein.

Auch in meiner Arbeit macht sich eine neue Entwicklung breit, wenn auch in anderer Form. Immer öfter verhin-



Fotos: Astrid Kerle



dern nämlich kurzfristige Alleingänge von einzelnen EU-Staaten ein Vorankommen bei den drängenden Herausforderungen. Uns geht es um dasselbe, Euch als Polizistinnen und Polizisten und mir als Europaabgeordnete: Wir wollen darauf schauen, dass die Spiel-

regeln eingehalten werden. Und zwar von allen.

Im EU-Parlament können wir Gesetze für ein faireres Europa auf den Weg bringen und deshalb macht es einen Riesenschied, wer verhandelt, wer im EU-Parlament sitzt. Es

macht einen Unterschied, ob die Interesse der Konzerne im Vordergrund stehen, oder ob man so wie ich Tag für Tag daran arbeitet, dass am Ende für die Beschäftigten in Europa ein Plus rauskommt.

*Eure  
Evelyn Regner*



# Evelyn Regner

Geboren am 24. Jänner 1966 in Wien

## AUSBILDUNG

- Gymnasium mit Matura
- 1984-1994 Universität Salzburg, Studium der Rechtswissenschaften
- 1994-1995 Gerichtsjahr
- 1996 Forschungsstipendium in Paris und Genf

## BERUFLICHER WERDEGANG

- 1992-1993 Flüchtlingsrechtsreferentin bei Amnesty International
- 1996-1999 Referentin für Sozialpolitik des ÖGB
- 1999-2008 Leiterin des ÖGB-Europabüros in Brüssel
- 2006-2009 Mitglied des EWSA (Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss)
- 2008-2009 Mitglied Exekutivausschusses beim EGB (Europäischer Gewerkschaftsbund)
- 2008-2009 Präsidiumsmitglied des TUAC (Gewerkschaftlicher Beratungsausschuss) bei der OECD
- 01-07/2009 Leiterin der Stabstelle EU und Internationales im ÖGB
- seit 07/2009 Abgeordnete zum Europäischen Parlament
- seit 2015 Delegationsleiterin der SPÖ EU-Delegation



**EVELYN REGNER**  
Gewerkschafterin & SPÖ Abgeordnete  
im EU-Parlament



Oliver Röpke,  
Leiter des ÖGB-Büro  
in Brüssel

## EU-WAHLN 2019

### GewerkschafterInnen statt Wirtschaftslobbyisten ins EU-Parlament!

Am 26. Mai wählt Österreich ein neues Europaparlament. Und wenige Monate vor diesem Urnengang ist die EU in keiner guten Verfassung: Das grenzüberschreitende Lohn- und Sozialdumping nimmt immer dramatischere Ausmaße an, Konzernmultis drücken sich weiterhin vor einem fairen Steuerbeitrag, das Brexit-Chaos gefährdet die Rechte der ArbeitnehmerInnen. Demokratische Grund- und Gewerkschaftsrechte stehen in Ländern wie etwa Ungarn bald nur noch auf dem Papier.

Die österreichische Bundesregierung hat die große Chance verpasst, während der EU-Ratspräsidentschaft endlich auf eine Kurskorrektur zu drängen. Wenig überraschend ist fast gar nichts erreicht worden: Vom großspurigen Motte „Für ein Europa, das schützt“ ist außer Ankündigungen nicht viel übrig geblieben. Sogar die geplante Europäische Arbeitsbehörde gegen Lohn- und Sozialdumping wurde von der Bundesregierung monatelang hintertrieben. Nur durch den Druck von Gewerkschaften und EU-Kommission kam es zu einer Einigung für eine Europäische Arbeitsagentur.

Nach dieser verpassten Chance gilt es jetzt, bei den

EU-Wahlen die Weichen neu zu stellen: Vom Ausgang der Wahlen wird die Zusammensetzung des EU-Parlaments ebenso abhängen wie die Frage, wer Jean-Claude Juncker als Kommissionspräsident nachfolgen wird.

Die FSG ist gut aufgestellt: Unsere EU-Abgeordnete Evelyn Regner war in den letzten Jahren eine der wichtigsten Stützen für die Rechte der ArbeitnehmerInnen in der EU. Sie ist unsere Stimme im EU-Parlament und verkörpert das Gegenmodell zu einer EU der Konzernlobbyisten, in der wenige engagierte GewerkschafterInnen einer Übermacht von etwa 35.000 Wirtschaftslobbyisten gegenüberstehen.

Die Forderungen der europäischen Sozialdemokratie (PES) sind eindeutig: „Es geht um soziale Gerechtigkeit. Es ist unerträglich, dass viele Konzerne in Europa keine Steuern mehr zahlen. Steueroasen müssen verschwinden in der EU!“

Deswegen gilt es am 26. Mai, die Stimmen der ArbeitnehmerInnen gegen die Konzernlobbys zu stärken. Nur mit fortschrittlichen politischen Mehrheiten im EU-Parlament können wir die politischen Weichen neu stellen. Denn soziale Rechte müssen mehr zählen als die Regeln des EU-Binnenmarktes.



# Wir GewerkschafterInnen machen den Unterschied. Wir bleiben dran.

**E**s macht einen Riesen-Unterschied, wer im Europaparlament sitzt. Unsere Devise als GewerkschafterInnen: Dranbleiben, nicht lockerlassen, bis am Ende ein Plus für die Beschäftigten rausschaut. Wir überlassen Europa nicht den Konzernen!

**Und das hat Evelyn Regner, als Gewerkschafterin im Europaparlament gezeigt:**

## Die EU-Arbeitsbehörde kommt

Wir profitieren von der Freiheit in der gesamten EU leben, arbeiten und studieren zu können. Für viele Beschäftigte bedeutet es aber auch, monatelanges Arbeiten weit weg von zuhause, für einen Hungerlohn und ohne angemessene soziale Absicherung. Die großen Lohnunterschiede zwischen den Mitgliedstaaten öffnen Missbrauch und Sozialdumping Tür und Tor. Ein gemeinsamer Markt braucht auch gemeinsame soziale Regeln. Und damit diese eingehalten werden, hat Evelyn Regner von Anfang an für eine EU-Arbeitsmarktbehörde gekämpft. Denn die besten Regeln nützen nichts, wenn sich niemand daran hält.

## Regeln gelten für alle - auch für die Konzerne

Konzerne profitieren, wenn Europa schwach ist. Sie lagern ihre Briefkästen nach Panama aus, holen billige Arbeitskräfte aus Osteuropa und schicken die Steuererklärung an das niederländische Finanzamt. Dabei ist die EU der größte Wirtschaftsraum der Welt. Gemeinsam haben wir die Kraft, den großen



Foto: Sebastian Philipp

Konzernen klare Regeln vorgeben. Als Chefverhandlerin des EU-Parlaments habe ich in dieser Legislaturperiode erstmals Regeln auf den Weg gebracht, an die sich die Konzerne halten müssen, wenn sie umziehen. Briefkastenfirmen, die nur gegründet werden, um Steuer- oder Sozialdumping zu betreiben oder das Recht auf betriebliche Mitbestimmung zu beschneiden, müssen in der gesamten EU verboten werden.

## Konsequent gegen Kinderarmut

Mit der Kindergarantie wollen wir Kinderarmut in Europa bekämpfen und sichergehen, dass sich jedes Kind in der EU eine kostenlose Gesundheitsversorgung, eine gute Unterkunft und angemessene Ernährung hat. Der neue Europäische Sozialfonds (ESF+) bringt zusätzliche Mittel in Höhe von 5,9 Milliarden Euro für die Kindergarantie. Gerade mit Blick auf die familienfeindliche

Politik von Schwarz-Blau brauchen wir dringender denn je ein europäisches Auffangnetz.

## Transparenz im Kampf gegen Steuerhinterziehung

Banken müssen jetzt automatisch Informationen austauschen, wer in anderen Mitgliedsstaaten Konten hat. Mit der Anti-Geldwäsche-RL können wir endlich sehen, wer die wirtschaftlichen Eigentümer hinter schwindeligen Steuer-Konstrukten sind. Und auf den Druck des Europaparlaments wurden empfindliche Strafen an Apple, Google & Starbucks verhängt. Das waren wichtige Erfolge im Kampf für mehr Steuergerechtigkeit! Wir bleiben dran. Die Konzerne haben lange genug profitiert! Wir GewerkschafterInnen kämpfen für ein Europa, der Steuergerechtigkeit, in dem sich Arbeit für alle ArbeitnehmerInnen auszahlt, der Zugang zu Wasser gesichert und Wohnen für alle leistbar ist.

## Egal ob Online-Riese oder Würstlstand: Steuern müssen alle zahlen

Panama-Papers, Lux-Leaks oder zuletzt CumEx, die Steuerskandale der letzten Jahre zeigen wie trickreich Großkonzerne den eigenen Beitrag am Sozialsystem klein halten. Der Großteil von uns bezahlt ganz selbstverständlich seine Steuern, während aber die Top-Anwälte der großen Konzerne nach jedem Schlupfloch suchen. Sie verschieben Gewinne in Sekundenbruchteilen über den Globus und verstecken Bilanzen hinter dubiosen Firmenkonstruktionen. So entgehen den Staaten jedes Jahr Milliarden Euro an Einnahmen. Geld das in unseren Schulen, Krankenhäusern und Bahnhöfen fehlt. Die Steuersümpfe können wir nur durch volle Transparenz trockenlegen. Und auch die Digitalriesen wie Facebook und Google müssen endlich ihren gerechten Anteil bezahlen. Steuern müssen dort bezahlt



werden, wo die Gewinne erwirtschaftet werden. Und der zerstörerische Wettbewerb um den niedrigsten Steuersatz für Konzerne innerhalb der EU muss mit der Schaffung von Mindeststeuersätzen ein Ende haben.

### Arbeit muss sich auszahlen: Schluss mit Lohn- und Sozial- dumping!

Die ArbeitnehmerInnen in ganz Europa haben sich mehr Respekt verdient. Wir brauchen einen Binnenmarkt der endlich für alle funktioniert. Die Sozialniveaus in Europa müssen angehoben werden. Das schaffen wir mit der Festlegung von

Lohnuntergrenzen, EU-weiten Konzern-Kollektivverträgen, den Ausbau der Jugendgarantie und der Bekämpfung von Kinderarmut. Die sozialen Grundrechte müssen endlich Vorrang vor den wirtschaftlichen Interessen erhalten.

### Die EU muss Vorbild für De- mokratie und Menschenrech- te bleiben

Nationaler Egoismus verhindert immer öfter, dass wir europaweite vernünftige Lösungen bekommen. Wir wollen nicht, dass sich die EU zum „Modell Orban“ entwickelt. Die großen Zukunftsfragen von Klimaschutz, Steuergerechtigkeit

und Migration, wird Österreich nicht alleine beantworten können. Und sie verschwinden auch nicht, wenn wir Mauern und Zäune bauen. Wir leben in Frieden und können uns auf Grundrechte verlassen. Darum beneidet uns die ganze Welt und das muss auch in Zukunft so sein.

### Privatisierungen verhindern: Unsere Wasserversorgung und unseren kommunalen Wohnbau schützen!

Wenn es um die Grundrechte für alle geht, die alle brauchen, haben Profitinteressen keinen Platz. Wohnen ist Menschenrecht und kein Ort der Speku-

lation. Die EU muss verstärkt leistbaren Wohnraum fördern. Wohnen darf in Europa nicht mehr als ein Viertel des verfügbaren Einkommens ausmachen. Gleichzeitig müssen staatliche Investitionen in sozialen Wohnbau von den strengen Fiskalregeln ausgenommen werden.

Und auch wenn in der EU Regeln für den Zugang und die Kontrolle unseres Wassers überarbeitet werden, muss ganz klar sein, dass nur die öffentliche Hand den Zugang zum besten Trinkwasser der Welt sicherstellen kann. Wir müssen unseren Zugang zu sauberem Wasser schützen. ■

## Regner im Interview mit Polizei aktuell

**A**m 26. Mai werden die Abgeordneten für das Europäische Parlament gewählt. Dieses Jahr wird die Wahl oft als besonders wichtig bezeichnet. Wie sehen Sie das?

Bei den EU-Wahlen dieses Jahr geht es um eine wirkliche Richtungsentscheidung. Mit dem Brexit verlässt zum ersten Mal ein Mitgliedsland die Europäische Union, nationale Egoisten verhindern immer öfter, dass wir auf EU-Ebene vernünftige Lösungen erzielen. Das ist ein großes Problem, denn viele Herausforderungen können wir nur gemeinsam angehen. Ich will, dass die Menschen in Europa ein gutes Leben führen können, das heißt fair bezahlte Jobs haben, ohne Existenzängste und gleichberechtigt leben können. Dafür können wir im EU-Parlament Gesetze auf den Weg bringen und deshalb macht es einen Riesenunterschied, wer verhandelt, wer im EU-Parlament sitzt. Es macht einen Unterschied, ob die Interesse der Konzerne im Vordergrund stehen, oder ob man so wie ich Tag für Tag daran arbeitet,



dass am Ende für die Beschäftigten in Europa ein Plus rauschaut. Die Europa-Wahl am 26. Mai ist also definitiv kein Nebenschauplatz.

### Wo liegen Ihrer Meinung nach die großen Herausfor- derungen für Europa? Und was können Sie als Abge- ordnete bewirken?

Ich bin seit 2009 EU-Abgeordnete und kämpfe als Gewerkschafterin für ein echtes soziales Europa. Ich stelle mich ganz klar gegen die Rechten, die Europa zerstören wollen. Denn ich will, dass Europa weiterhin ein Beispiel für Demokratie und Menschenrechte in

der Welt ist. Dazu gehört auch, dass wir uns verantwortlich fühlen, was auf der Welt passiert. Es ist mir ein Anliegen, dass wir den sozialen Zusammenhalt in der Gesellschaft stärken. Wenn der leidet, bekommen das die PolizistInnen ja oft als erste mit. Oder wenn ich an den letzten extrem heißen Sommer denke. Das zeigt uns, dass ein Land wie Österreich alleine nicht weit kommt. Der Klimakollaps bleibt nicht an der Grenze stehen. Da müssen wir gemeinsam als Union handeln. Ein Großteil der Leute weiß das ohnehin schon. Die Menschen sind da oftmals schon weiter als die Politik.

**Immer wieder liest man,  
dass große internationale  
Konzerne kaum Steuern  
zahlen. Warum geht da so  
wenig weiter?**

Ein Europa, in dem alle ihren Beitrag leisten - gerade die großen Konzerne - ist mir ein besonderes Anliegen. Dafür setze ich mich im EU-Parlament seit fast 10 Jahren ein, denn es muss endlich Schluss mit der „Wer macht's billiger?“-Mentalität sein. Wenn sich Konzerne aussuchen können, wo sie die niedrigsten Steuern, die billigsten Sozialabgaben und die schwächsten Arbeitnehmerrechte bekommen, geht das auf Kosten der SteuerzahlerInnen. Uns entgehen unglaubliche 825 Milliarden Euro jährlich durch Steuerbetrug, in Österreich sind es 12,9 Milliarden Euro. Mit dem Geld könnten man viermal die Familienbeihilfe finanzieren. Das Schlimme daran ist ja, dass wir im EU-Parlament eine ganze Reihe von Gesetzen fix und fertig abgestimmt haben, die aber von den Mitgliedstaaten seit Jahren blockiert werden. Da muss es mehr Druck auf die Finanzminister, allen voran den österreichischen, geben. ■

# Polizei International

Teilweise skurril und zum Schmunzeln, teilweise zum Nachdenken oder sogar bitterer Ernst. Nachfolgend einige Meldungen im Zusammenhang mit der Polizei aus der ganzen Welt.

## USA – Polizei weint um Donuts

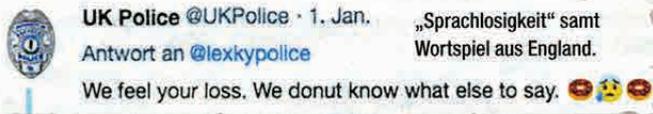
Siehe Faksimile.



## Polizei weint um Donuts und die Welt trauert mit

Bei uns wird Gesetzeshütern eine Vorliebe für Wurstsemeln nachgesagt, bei den US-Cops sind es laut Volksmund Donuts. Als in Lexington (Bundesstaat Kentucky) ein Lieferwagen mit den krapfenähnlichen Kostlichkeiten brannte, posierten Polizisten „weinend“

davor und stellten die „Trauermeldung“ auf Twitter. Sie hatten damit die Lacher auf ihrer Seite: Zahlreiche Polizeiinspektionen aus den ganzen USA und dem englischsprachigen Ausland „kondolierten“ – und der Donut-Hersteller versprach, rasch Nachschub zu schicken



## USA – Polizist erschießt junge Kollegin bei russischem Roulette

Siehe Faksimile.



### Polizist erschießt bei russischem Roulette seine junge Kollegin

**JEFFERSON CITY.** Als tragischen Unfall beschreibt Polizist Nathaniel Hendren, dass er seine Kollegin Katlyn Alix im US-Staat Missouri erschossen hat. Die beiden Beamten spielten mit einer Pistole russisches Roulette. Im Magazin befand sich eine Kugel, die beim dritten Abdrücken direkt in die Brust der 24-Jährigen ging und sie tödlich verletzte. Hendren wurde festgenommen. Ihm drohen bis zu zehn Jahre Haft. Die Bürgermeisterin der US-Stadt beschreibt den Vorfall als Verkettung unglücklicher Entscheidungen.



danach keinen Brummschädel verursacht. Eine Beamtin erlitt durch einen Flaschenwurf eine Platzwunde am Kopf. Ein Polizist urinierte gegen eine Feuer-

## BRD – Polizei ermittelt nach Vandalismus, Körperverletzung und Diebstahl nach eigener Adventfeier

Die Weihnachtsfeier der Polizei in Hannover lief derart aus dem Ruder, dass die Vorfälle jetzt untersucht werden müssen. Junge Polizisten hatten sich Kochsalzlösung gespritzt, damit der Schnaps am Morgen

hütte und stürzte dabei in den Dreck. An dem Auto des DJ wurde ein Außenspiegel beschädigt und aus einem Verkaufsstand auf dem Gelände der Polizeidirektion wurde eine Geldkassette mit mehreren hundert Euro gestohlen. Laut Polizeileitung werde man derartige Vorfälle nicht dulden, die Ermittlungen laufen.

## USA – Polizeihund landete im Heim

Siehe Faksimile.



„Ringo“ arbeitete knapp 9 Jahre lang als Drogenspürhund Beamter. schob treuen Vierbeiner ins Tierasyl ab

## Polizeihund landete im Heim

**JACKSON.** Neun Jahre lang leistete „Ringo“ der Polizei von Jackson, US-Staat Mississippi, als Drogenhund treue Dienste. Doch kaum war der Labrador-Retriever im Ruhestand, schob ihn sein Polizeipartner in ein Tierasyl ab, wo er beinahe eingeschlä-

fert worden wäre. Als die Geschichte herauskam, wurde der Beamte sofort in den Streifendienst strafversetzt. Außerdem stehen jetzt Dutzende adoptionswillige Hundeliebhaber Schlange, um den verstorbene Vierbeiner zu adoptieren.

## USA - Zwei Tote bei Schießerei

Bei einer Schießerei in der texanischen Stadt Houston wurden fünf Polizisten verletzt und zwei mutmaßliche Drogenhändler getötet.

## BRD – Polizist überfahren

In Berlin hat ein Lenker einen Polizisten bei einer Verkehrskontrolle überfahren. Ein Kollege schoss auf den Wagen, doch der Fahrer konnte flie-

hen. Der verletzte Beamte kam ins Spital.

## BRD – Polizist bei Todesunfall alkoholisiert

Mit 90 km/h krachte ein Polizeifahrzeug in Berlin seitlich in den Kleinwagen einer jungen Frau (21), sie starb. Nun kam

heraus: Der Polizist war alkoholisiert, hatte 1,0 Promille im Blut, als er mit 134 km/h durch die Innenstadt raste. Er wird wegen fahrlässiger Tötung angeklagt.

### USA – Polizei schoss 25-mal auf Rapper

Ein 20-jähriger Afroamerikaner schlief bei laufendem Motor auf einem Parkplatz im US-Staat Kalifornien ein und wurde dabei von Polizisten erschossen. 25 Kugeln trafen den Rapper!

### Indonesien – Polizei drohte bei Verhör mit Schlange

Mit einer brutalen Verhörmethode hat sich die do. Polizei jede Menge Kritik eingehan-



### KRONE 22.2.19 Polizei sammelte Müll am Strand ein

JAKARTA. Mit vereinten Kräften sammelte die indonesische Polizei Müll am Strand von Lampung ein. Auch Politiker und Bewohner beteiligten sich an der Aktion, die jährlich stattfindet und immer ein Erfolg ist.

delt. Auf der Insel Neuguinea ließen Beamte in einer Zelle eine mindestens zwei Meter lange Schlange auf einen mutmaßlichen Dieb in Handschellen los. Auf einem Video ist zu sehen, wie der Mann in Panik gerät und schreit. Nach Foltervorwürfen von Menschenrechtlern entschuldigte sich die Polizei. Die Szene dauert mehr als eine Minute. Dabei hält einer der Polizisten dem Verdächti-

gen, der auf dem Boden sitzt, die Schlange direkt ins Gesicht. Aus dem Hintergrund ist die Frage zu hören: „Wie oft hast du schon Handys gestohlen?“ Ein Polizeisprecher sagte: „Diese Methode ist falsch, wir entschuldigen uns“. Gegen einen Beamten wurden Disziplinarmaßnahmen eingeleitet. Der Polizei zufolge handelte es sich bei der Schlange um ein ungefährliches Exemplar, das auf

dem Revier als eine Art Haustier gehalten werde. In der Vergangenheit sei es schon mehrfach eingesetzt worden, um betrunkenen Randalierer zur Vernunft zu bringen.

### Indonesien – Polizei sammelte Müll am Strand ein

Siehe Faksimile. ■

Hermann Greylinger

## LESERBRIEF

# Wo liegt der Hund begraben?

Die administrative Tätigkeit in einer Polizeiinspektion hat ein enormes Ausmaß erreicht und wird in keiner Dienstschrift bzw. EDD abgebildet. Es besteht in Wien (z.B. SPK 20) ein enormer Mangel an E2a und E2b Beamten. Im Zuge von Personalvertretungswahlen müssen vom Dienstgeber die tatsächlichen Zahlen des Personalstandes auf den Tisch gelegt werden. 1999 betrug der Gesamtstand der österreichischen Exekutive 29291 EB; 2014 betrug er 29816 EB. Diese Erhöhung ergibt sich durch Organisationsänderungen wobei plötzlich VB im Bereich der Exekutive wahlberechtigt waren. Das heißt: Es gab keine Erhöhung des Personalstandes! Obwohl eine massive Steigerung der Arbeitsleistung erfolgte, Spezialisierungen erfolgten, die Anzahl an EB in Auslandsverwendungen stiegen, gleichzeitig der Schulungs- bzw. Ausbildungsbedarf ein noch

nie dagewesenes Ausmaß erreichten, neue Organisationen (Dienststellen) geschaffen wurden, blieb die Anzahl der EB nahezu gleich. Beinahe täglich werden wir von Dienstgebern und der Politik belogen, jeder nimmt angeblich 1000e Polizistinnen und Polizisten auf (jeder Innenminister, jetzt BM Kickl oder auch General i.R. MA Karl Mahrer, jetzt Nationalrat), nur wo sind sie? In den Polizeiinspektionen sind sie jedenfalls nicht. Es ist auch nicht so, dass in der Basisdienststelle alles schlecht ist. Beschämend ist, dass der Dienstgeber junge Menschen über die Tätigkeit der Exekutive bewusst belügt (trottelhafte Werbevideos mit denen sich ein „gstandener Polizist“ nicht identifiziert sondern sich in seinem privaten Umfeld schämt). Die Unart, jeden erdenklichen „Schwachsinn“ zu loben bzw. Lob von Vorgesetzten die den Eindruck vermitteln, dass sie die Leistung nicht zu schätzen

wissen, verbessert die Situation nicht. Nur Lob bzw. „Falsches Lob“ hilft niemanden. Ebenso wenn der Dienstgeber bzw. seine höchsten Vertreter selbst erniedrigende Begriffe kreieren wie z.B.: „PI-Flucht“. Die Zahl der Kündigung junger Koll. steigt kontinuierlich (Besserer Abschluss der Schulbildung mit mehr Möglichkeiten, Veränderung der Gesellschaft insgesamt). Wer möchte gerne für wenig Geld als „Watschenmann/frau erhalten? Die Bezahlung für die Kräfte der Basisdienststellen, welche in der Regel als Erste am Einsatzort sind bevor Spezialkräfte übernehmen - neuerdings auch Terrorlagen - müsste deutlich gehoben werden. Beinahe jede Führungskraft der Exekutive (LPD bis BMI) „flüchtete“ von der Basisdienststelle um Karriere zu machen und mehr zu verdienen. „Je weiter weg von der Straße, desto besser der Gehalt“. In der Ära BM Strasser wurde versprochen: Wo die

Arbeit ist, sollen auch die Leute (EB) sein. Das war aber bereits 2004, passiert ist nichts. Es gibt immer wieder Umfragen zu diesem Thema, nur die Ergebnisse werden nie veröffentlicht bzw. nur Teile davon (die gerade noch angenehm sind). Der Dienstgeber wäre gut beraten, der sogenannten „Basisdienststelle“ wieder die entsprechende Wertigkeit und eine eigene finanzielle Abgeltung für den Dienst in solchen zu geben. Nur: Wer in der Führung möchte, dass ein „kleiner E2b od. E2a der Straße“ genau so viel verdient? Ein universitärer Zugang für alle wäre ein Schritt in die richtige Richtung (und keine abenteuerlichen Auswahlprüfungen, warten ob ein Kurs ausgeschrieben wird oder nicht, usw.). Die Basis möchte die Wertschätzung ihrer Arbeit und die entsprechende Anerkennung. ■

Verfasser der Red. bekannt

# Vorarlbergs schwierige Personalrekrutierung für die Polizei

Die Polizei Vorarlberg ist im Österreichvergleich in der Kriminalitätsaufklärung sehr erfolgreich. Dieser Erfolg ist der hervorragenden Arbeit der Kolleginnen und Kollegen geschuldet. Es bestehen jedoch Bedenken, dass der Erfolg auf so hohem Niveau in Zukunft gehalten werden kann. Schwierigkeiten in der Personalrekrutierung, eine noch nie dagewesene Welle an Austritten und Kündigungen und die massive Überstundeneinsparung für 2019 führen zu anhaltendem Personalmangel an der Basis. Aufgrund der starken Wirtschaft und einem damit verbundenen hohen Lohnniveau ist die Rekrutierung von Personal in Vorarlberg mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden. Wirtschaftsbetriebe mit



Weltruhm wie Blum, Liebherr usw. bezahlen Löhne von über EUR 2.000,- netto. Sie bieten 36,5 Stundenwochen, freie Wochenenden und hervorragende Aufstiegschancen. Diese Gegebenheiten erschweren es der Polizei junge Vorarlbergerinnen und Vorarlberger für den Polizeiberuf zu interessieren.

## Bedenkliches Phänomen

Ein weiteres bedenkliches Phänomen ist in den letzten zwei Jahren mit Besorgnis zu beobachten. Neben einem deutlichen Anstieg an Pensionierungen kündigen immer mehr Polizistinnen und Polizisten und suchen sich Anstellungen bei familienfreundlichen Landesbetrieben und Städtischen Sicherheitswachen. Bedingt durch die Entlohnung nach landesrechtlichen Gesetzen finden sie dort auch eine bessere Bezahlung und eine geringere Stundenbelastung vor. Vorarlberg ist ein sicheres Land mit hohem Lohnniveau. Wohnen und Lebenshaltungskosten sind in Vorarlberg auf einem an den Nachbarn Schweiz angepassten Standard. Die Preise für Bau-

grundstücke, ausgehend von sehr hohem Preisniveau sind in den letzten 10 Jahren um 100 Prozent gestiegen und neue Wohnungen können kaum mehr unter EUR 400.000,- erworben werden. Aufgrund dieser schwierigen Voraussetzungen muss sich der Dienstgeber familienfreundliche Verbesserungen im Bereich der Nachtdienst-Stunden- und Wochenendbelastung und eine gerechtere Entlohnung (höhere Einstiegsgehälter bei weniger Zulagen) überlegen. Nur so kann die Motivation im Polizeikorps hochgehalten werden und wieder Zufriedenheit einkehren. ■

*Gebhard Kohler-Bickel  
FSG-Vorsitzender*

## Karitativer Punsch der FSG/Klub der Exekutive

Die FSG/Klub der Exekutive hat am 28.11.2018 zum karitativen Punsch nach Wien 1., Am Graben 21 zum Kiwanis-Punschstand geladen. Viele Unterstützer aus der Politik und Wirtschaft, Freunde, Kolleginnen und Kollegen folgten unserer Einladung. Zu Beginn der Adventzeit konnte beim gemütlichen Beisammensein unter anderem mit dem VorsitzendenStv. der GÖD, Hannes Gruber, Abg.zum NR, Rudolf PLESSL, unserer Sicherheitssprecherin im NR, Abg. Angela Lueger, dem Wr. Landtagsabgeordneten und Sicherheitssprecher Christian Hursky, dem VorsitzendenStv. der Polizeigewerkschaft, Hermann Grey-

linger, dem Vors.-Stv. des Zentralausschusses Hermann Wally und dem ZA-Mitglied Walter Haspl und vielen anderen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens aktuelle Fragen bei köstlichem Punsch und Glühwein, heißen Maronis und leckeren Keksen diskutiert werden. Wir bedanken uns für die rege Teilnahme für den guten Zweck. So konnte dem für seine Kinderprojekte karitativ tätigen Kiwanis-Klub, vertreten durch Herrn Jura Johannes, ein Betrag von EUR 850.- durch den VorsitzendenStv. des Klubs der Exekutive, Franz Fichtinger und Koll. Wally Claudia übergeben werden. ■



# Frohe Ostern

*wünschen Ihre/Deine Personalvertreter  
in den Fachausschüssen,  
dem Zentralausschuss  
und in der Polizeigewerkschaft*



FREUNDSCHAFT STÄRKT GEMEINSCHAFT

**Werter Leserin, werter Leser!  
Haben Sie Ihren Namen oder  
Ihre Adresse geändert?**

Wenn JA rufen Sie bitte 01/531 26/3479,  
faxen Sie uns auf 01/531 26/3037 oder  
mailen Sie an [claudia.wally@bmi.gv.at](mailto:claudia.wally@bmi.gv.at)!  
Wir danken für deine/Ihre Unterstützung!

**TBA**  
Consulting  
Gesellschaft m.b.H.

**Technisches Büro für die Planung von heizungs-,  
lüftungs- und sanitärtechnischen Anlagen**

1150 Wien, Meiselstraße 2/7  
Tel. 01/985 38 53  
Fax. DW 13

# Fünfzehn neue Sicherheitsvertrauenspersonen

**D**ie Fachkräfte sorgen künftig für die Sicherheit und den Gesundheitsschutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Arbeitsplatz.

15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Bundesministerium für Inneres - Zentrale, aus den Landespolizeidirektionen Steiermark, Burgenland, Kärnten, Tirol und Salzburg sowie dem Einsatzkommando Cobra/DSE wurden vom 11. bis 13. Dezember 2018 in der Polizeikaserne Wien Meidling zu neuen Sicherheitsvertrauenspersonen (SVP) des Innenministeriums ausgebildet. Sie werden künftig für die Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihren Organisationseinheiten sorgen.

Die Ausbildung wurde vom Referat I/2/a (Bundesbedienstetenschutz) des Bundesministeriums für Inneres organisiert und durchgeführt. Zu den Schwerpunkten der Ausbildung zählten unter anderem gesetzliche Grundlagen des Bundes-Bedienstetenschutzgesetzes (B-BSG) und dessen Verordnungen, das Sicherheits- und Gesund-



heitsschutzdokument, das zur Dokumentation im Rahmen der Arbeitsplatzevaluierung verwendet wird, sowie die Arbeitsplatzanalyse mit dem Messgerät „BAPPO EVO“, das gesundheitsrelevante Parameter wie Raumluftqualität, Lichtverhältnisse und Lärmpegel messen kann. Ein weiterer Schwerpunkt betraf arbeitsmedizinische Tätigkeiten mit den Kernthemen „Ergonomie am Arbeitsplatz“, „Hygiene“ und „Infektionskrankheiten“.

## Fragen der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes

Sicherheitsvertrauenspersonen unterstützen den Dienstgeber, die Personalvertretung und die Bediensteten in allen Fragen der innerbetrieblichen Sicherheit und des Gesundheitsschutzes. In Ausübung ihrer im B-BSG geregelten Aufgaben sind die Sicherheitsvertrauenspersonen an keine Weisungen gebunden. Sie sind berechtigt, in Fragen der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes, Vorschlä-

ge für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen einzubringen und auf die Beseitigung von Mängeln hinzuwirken. Die neu ausgebildeten Sicherheitsvertrauenspersonen verstärken somit Präventivdienste wie beispielsweise Arbeitsmedizinerinnen und Arbeitsmediziner und Sicherheitsfachkräfte des Bundesministeriums für Inneres.

**Alles is dicht ...**

**SCHWARZDECKUNG  
FLACHDACHDECKUNG  
FEUCHTIGKEITSISOLIERUNGEN**

**... des is a G'schicht**

Große Schiffgasse 2  
A-1020 Wien  
Tel. 01 214 46 20  
Fax 01 214 46 20-9  
Email: office1.allitech@gmx.at

**ROBERT ▲ PLACZEK**  
AKTIENGESELLSCHAFT

A-1010 Wien • Trattnerhof 1  
Tel.: 0043 - 1 - 536 77 Serie • Fax: 0043 - 1 - 535 97 67



### Oberrat Mag. Walter Scharinger Ein Kämpferherz hat aufgehört zu schlagen

In tiefer Trauer müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass unser allseits beliebter und anerkannter Funktionär, Mitstreiter und vor allem Freund, Mag. Walter Scharinger, seinen Wettlauf mit der Zeit verloren hat.

Nachdem wir lange mit ihm gehofft haben, macht uns sein plötzlicher Tod fassungslos. Wir trauern mit seiner Familie, seinen Freunden und KollegInnen um einen liebenswerten Menschen.

Unser „Schari“ – wie wir ihn alle nannten – hat sein Leben und sein Wirken nicht nur seiner Familie und Freunden gewidmet. Nein – er hat sich in seiner unverkennbaren Art und Weise vor allem auch dem Wohle aller Polizistinnen und Polizisten, sowie aller Kolleginnen und Kollegen im öffentlichen Dienst verschrieben.

So war er neben verschiedensten Funktionen in der Personalvertretung von Gendarmerie und Polizei nicht nur Funktionär im Dienststellenausschuss der Landesverkehrsabteilung und im Fachausschuss der LPD Salzburg, sondern auch Landesvorsitzender der FSG-GÖD in Salzburg, Vorsitzender der Polizeigewerkschaft Salzburg und bis zuletzt auch Vorsitzender-Stellvertreter des GÖD-Landesvorstandes Salzburg.

Walter hatte als Kollege und Freund immer ein offenes Ohr für die Probleme und Sorgen aller Kolleginnen und Kollegen. Sein Leben war einfach bestimmt durch den Einsatz für soziale Gerechtigkeit in allen Belangen.

Mit Walter haben wir nicht nur einen gestandenen Gewerkschafter und Personalvertreter, sondern einen treuen und verlässlichen Weggefährten und außergewöhnlichen Freund verloren.

„Schari“ hinterlässt eine nur schwer zu füllende Lücke und wir können nur sagen – du fehlst uns jetzt schon!

Lieber Walter, herzlichen Dank für alles, was du für uns getan hast und vor allem Danke, dass wir ein Stück deines Weges mit dir gehen durften!

In den Stunden der Trauer sind unsere Gedanken bei seiner Gattin Monika, bei seinen beiden Kindern, sowie den Angehörigen und Freunden.

**Ein letztes FREUNDSCHAFT –  
deine Kolleginnen und Kollegen in der FSG-Polizeigewerkschaft und Personalvertretung.**

# Sicherheitsverdienstpreis

## 41 Polizistinnen und Polizisten ausgezeichnet

**Zum 41. Mal verlieh die Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien (RLB NÖ-Wien) am 11. Dezember 2018 in Wien den Sicherheitsverdienstpreis. 41 engagierte Wiener Polizistinnen und Polizisten wurden ausgezeichnet.**

„Die 41 ausgezeichneten Polizistinnen und Polizisten stehen stellvertretend für ihre Kolleginnen und Kollegen in unserem Land, die tagtäglich für unsere Sicherheit im Einsatz sind“, sagte Ing. Mag. Reinhard Teufel, Kabinettschef im Innenministerium, am 11. Dezember 2018 bei der Verleihung des Sicherheitsverdienstpreises in Wien. „Die Fälle, für die sie heute geehrt werden, zeigen, dass Teamarbeit, Professionalität und Einsatzbereitschaft bei der Polizei groß geschrieben werden. Dafür

möchte ich mich bei allen Geehrten ganz herzlich bedanken. Sie haben wirklich großartige Arbeit geleistet.“

Mit dem Sicherheitsverdienstpreis 2018 ausgezeichnet wurden vier Beamte des Stadtpolizeikommandos Margareten und des Landeskriminalamts Wien (Außenstelle West), sieben Bedienstete des Landeskriminalamts Wien (Ermittlungsdienst), sechs Mitglieder der Sondereinheit WEGA, zehn Bedienstete des Stadtpolizeikommandos Floridsdorf sowie 14 Bedienstete des Landesamts für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung, des Landeskriminalamts Wien (Außenstelle Nord) und des Stadtpolizeikommandos Donaustadt.

„Der Sicherheitsverdienstpreis bietet eine hervorragen-

de Möglichkeit, um Dank und Anerkennung für tolle Teamleistungen an Kolleginnen und Kollegen auszusprechen“, sagte der Wiener Polizeipräsident Mag. Gerhard Pürstl. „Die Auszeichnung zeigt aber auch die erfolgreiche Sicherheitspartnerschaft mit der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien.“ Mag. Reinhard Karl, stv. Generaldirektor der RLB NÖ-Wien, unterstrich, dass der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien diese Auszeichnung auch deshalb ein großes Anliegen sei, um die schwere Arbeit der Beamtinnen und Beamten der Exekutive in der Öffentlichkeit besonders zu würdigen. „Wir leben in einer der sichersten Städte der Welt“, sagte er. „Die professionelle Arbeit der Exekutive ist ein wesentlicher Faktor für die Lebensqualität

in Wien.“ Im Folgenden die Ausgezeichneten im Detail:

**SPK Margareten und LKA Wien, Außenstelle West: Zahlreiche Straftaten eines Altenbetreuers geklärt**

Geehrt wurden vier Bedienstete des Stadtpolizeikommandos Margareten und des Landeskriminalamts Wien, Außenstelle West, weil sie zahlreiche Straftaten eines Altenbetreuers klären konnten. Nachdem einer älteren Frau am 7. Juni 2017 Bargeld aus der Wohnung im 4. Wiener Bezirk gestohlen worden war, und sich bis Februar 2018 acht ähnliche Straftaten ereignet hatten, erhärtete sich der Verdacht auf einen ehemaligen Pflegeheim-Mitarbeiter. Der Mann konnte nach einem schweren Raub an einer Pensio-



nistin am 18. Februar 2018 im 19. Bezirk ausgeforscht und festgenommen werden, nachdem er beim Verstecken von zwei geraubten Geldbörsen in der Seitenverkleidung einer Straßenbahn von einer Videokamera aufgenommen worden war.

#### LKA Wien Ermittlungsdienst: 14 Festnahmen, 30 Täter ausgeforscht

Sieben Kriminalisten vom Ermittlungsdienst des Landeskriminalamts (LKA) Wien wurden geehrt, weil sie insgesamt 33 Straftaten klären konnten, davon zwölf Raubüberfälle, sieben Vermögensdelikte und 14 Sexualdelikte. 30 Täter wurden ausgeforscht, 14 davon festgenommen. Begonnen hatten die Ermittlungen am 13. Mai 2017, als ein 78-jähriger Mann in seiner Wohnung in Wien Landstraße überfallen, misshandelt und beraubt worden war. Bei der Spurensuche wurde der Fingerabdruck eines 21-jährigen slowakischen Staatsbürgers gefunden. Die weiteren Ermittlungen zur Klärung dieser und anderer Straftaten, die fast ein Jahr dauerten, ergaben, dass es sich um eine Straftat in der Homosexuellenszene handelte, und dass eine Stricher-Szene im Bereich des Schweizergartens existierte, in der sich slowakische Männer prostituierten. Ihre Dienste wurden vor-

wiegend von Österreichern in Anspruch genommen – zum Teil vor Ort, zum Teil in der Wohnung der Kunden.

#### Sondereinheit WEGA: Lebensrettung und Festnahme

Sechs Beamte der Sondereinheit WEGA wurden geehrt, weil sie am 18. August 2018 einer Frau nach einem Messerstich das Leben retten und den Täter festnehmen konnten. Die Beamten waren zu einem Asylheim in Wien Alsergrund gerufen worden, da eine Frau blutüberströmt in einem Büroraum lag. Zwei Beamte, darunter ein ausgebildeter WEGA-MEDIC, leiteten die Erstversorgung ein, währenddessen suchten vier weitere Beamte nach dem verdächtigen Mann. Im 2. Stock des Asylheimes konnte der Mann gefunden und festgenommen werden.

#### SPK Floridsdorf: Gewalttätige Jugendbande gestoppt

Ende Mai 2018 kam es in Wien Stammersdorf zu einer Häufung von Sachbeschädigungen, Diebstählen, Körperverletzungen und Gewaltausübungen durch eine rund 50-köpfige Jugendgruppe. Aufgrund der zunehmenden Belastung wurde ein Konzept zur Verhinderung krimineller Gruppenaktivitäten entwickelt. Dieses Konzept wurde von den Bediensteten der Polizeiinspektion Kummer-

gasse umgesetzt. Innerhalb von zwei Monaten konnte der Schutz des öffentlichen Raumes in Stammersdorf wieder hergestellt werden. Zehn Bedienstete des SPK Floridsdorf wurden deshalb geehrt.

#### LVT, LKA Wien, Außenstelle Nord und SPK Donaustadt: Schul-Amoklauf verhindert

Im Oktober 2017 teilte ein Gelegenheitsinformant einem Sachbearbeiter des Landesamts für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung mit, dass ein tschetschenischer Jugendlicher ihm gegenüber erwähnt hatte, einen Amoklauf in seiner Schule begehen zu wollen. Der Jugendliche hatte auch auf Facebook zahlreiche Gewalt- und Waffenfotos gepostet. Der Verdächtige konnte rasch ausgeforscht und vernommen werden. Trotz seines jungen Alters agierte er äußerst „abgebrüht“. Es stellte sich he-

raus, dass er der Kopf einer kriminellen Bande war, der neben zahlreichen Raubüberfällen auch konkrete Pläne für einen Überfall auf ein Waffengeschäft und ein Schul-Amoklauf nachgewiesen werden konnte. Der Beschuldigte wurde im Dezember 2017 unmittelbar vor einem neuerlichen Überfall festgenommen. Im April 2018 wurde er zu drei Jahren unbedingter Haft mit einer Einweisung in eine Anstalt für geistig abnorme Rechtsbrecher verurteilt. Auch Mittäter wurden mehrjährig inhaftiert. Für die gute Zusammenarbeit und den Erfolg geehrt wurden 14 Bedienstete des Landesamts Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung, des Landeskriminalamts Wien (Außenstelle Nord), und des Stadtpolizeikommandos Donaustadt geehrt. ■



#### Michael Klemm

Jedleseerstraße 66/39/28, 1210 Wien  
Tel.: 0699/11-60-60-50, Fax: 01/922 93 17  
E-mail: admin@mictrans.com



ÜBERSIEDLUNGEN



KLAVIERTRANSPORT



EINLAGERUNG



ENTSORGUNG

**AUBORA VACATION**  
REISEN + MEHR

AUBORA VACATION Reisebüro GmbH

Renngasse 2  
2542 Kottlingbrunn  
Tel. 02252 / 251 231  
Fax DW 15

Wr. Neustädterstrasse 10  
2514 Traiskirchen  
Tel. 02252 / 260 280



Unseren Kunden in Wien bieten wir auch unser **Mobiles Reisebüro** an! Wir kommen gerne zu Ihrer Dienststelle\* oder auch zu Ihnen nachhause!

Mobiles Reisebüro: 0676 / 69 06 123  
oder [ontour@aubora.at](mailto:ontour@aubora.at)

\* Einverständnis des Dienstgebers/Vorgesetzten vorausgesetzt

[www.aubora.at](http://www.aubora.at) • [office@aubora.at](mailto:office@aubora.at)

# 133er Award 2019

## Wiens Top-Polizisten geehrt

**G**roße Gala für Wien beste Polizistinnen und Polizisten. Im Wiener Rathaus wurden traditionell am 13.3. des jeweiligen Jahres in sieben Kategorien die Trophäen überreicht. Den beliebten Publikumspreis bestimmten die Krone-Leser per Online-Voting

mit einer neuen Rekordbeteiligung (24.000). Sieger wurde der 36-jährige Kontrlnsp Jürgen Kruckenfellner vom SPK Margareten, Pl Stumpergasse. Wir gratulieren!

Kollege Kruckenfellner zur Auszeichnung: „Vielen, vie-

len Dank. Ich sehe das als Wertschätzung für meine Arbeit und die meiner Kollegen“. Jürgen hat den Drogendealern den Kampf angesagt und kann beachtliche Erfolge vorweisen. Die anderen Preisträger der Abendgala wurden von einer Fachjury gekürt. Erstmals gab es die Kategorie „Held auf vier Pfoten“. Den Preis sicherte sich Grlnsp Robert Lässig mit dem Diensthund „Van Helsing“. Weiters wurden geehrt: Kriminalist des Jahres

Cheflnsp Herbert Windwarder, Revlnsp Andreas Billes (Verkehrssicherheit), Revlnsp Sabine Hauptmann (Newcomerin), OR Andreas Olbrich (Opferschutz) sowie Cheflnsp Franz Friesenbichler für sein Lebenswerk. Es gratulierten ua. der Wiener Landtagspräsident Ernst Woller und der Wiener Polizeipräsident Gerhard Pürstl. Wir schließen uns den Gratulationen gerne an und wünschen allen weiterhin nur das Beste!



Apotheke zur  
Hl. Elisabeth

Mag. pharm. Elfriede Portisch K.G.

Pächterin:  
Mag. pharm. Marianne Brix

Landwehrstraße 6  
1110 Wien, Tel. 01/767 21 79



**Haken- und Flauschband - Pilzband  
Velourband - Klett-straps MICRO-TAC**

2872 Mönichkirchen • Nr. 171  
Telefon 02649 / 81538 • Fax 02649 / 81539  
office@klettband.at • www.klettband.at

Dein professionelles  
**FOTOSHOOTING**

2-stündiges Fotoshooting | professionelles Make-Up |  
rund 80 Bilder | dein Lieblingsbild als Abzug (20 x 30cm)  
und als hochauflösende Bilddatei

**Beauty/Erotik/Babybauch**



statt € 149,-

nur € **89,-**

zusätzlich mit **15 weiteren Bildern** in  
**digitaler Vollauflösung** als Download  
statt € 249,- um **nur € 179,-**

**Paar oder Familie**



statt € 199,-

nur € **139,-**

zusätzlich mit **15 weiteren Bildern** in  
**digitaler Vollauflösung** als Download  
statt € 299,- um **nur € 229,-**

Exklusives Angebot für den



*Für Dich oder als Geschenk!*

Alle Infos und Bestellung unter

**[www.top-shootings.at/polizei](http://www.top-shootings.at/polizei)**

Tel.: 01/319 63 33 33

# Werte Leserinnen und Leser!

Viele Kolleginnen und Kollegen kramen gerne in Erinnerungen. Viele Kolleginnen und Kollegen interessieren sich für Kunst, Kultur und Bücher. Wir starten daher in dieser Ausgabe mit einer neuen Rubrik, die sich genau mit den erwähnten Inhalten beschäftigt. Großteils kommen die Beiträge von dem im (Un) Ruhestand befindlichen Koll. Oberst Willibald Plenck. Wir wünschen viel Spaß beim Lesen und hoffen, dass unsere Empfehlungen und Tipps zahlreich angenommen werden.

**Zur Person:**

Oberst Willibald PLENK; Ausbildung im zweijährigen Lehrgang der SW in der Marokkanerkaserne, Rayonsdienst im Wachzimmer „Fügergasse“ /Mariahilf; zum frühestmöglichen Zeitpunkt Absolvierung des einjährigen Überleitungskurses für Kriminalbeamte. Danach Dienstzuteilung zum Koat Neubau. Schon während des WZ – Dienstes Besuch des BRG für Berufstätige am Henriettenplatz. Nach bestandener Re-



prüfung Zuteilung zur Wirtschaftspolizei und von dort

nach erfolgreicher Auswahlprüfung für Leitende KrB zu weiteren zwei Jahren dem W1 – Kurs dienstzugeteilt. Nach Ausmusterung dem Kriminalbeamteninspektorat zugeeilt und dort bis zur Versetzung in den Ruhestand ununterbrochen als Referatsleiter, aber auch als Vortragender in der Polizeischule bei den Polizeipraktikanten, W3, W2 und W1 - Kursen im Gegenstand „Kriminalistik“ (legendär sein Verweis auf das „Fixo-Flex-Band“ bei einer gestohlenen Uhr!).

# Der KALENDER - eine „zeitlose“ Notwendigkeit

Jeder Mensch braucht ihn, er wird auf der ganzen Welt benutzt und doch weiß man so wenig von ihm ...



Sehr früh lernten die Menschen, dass es notwendig war sich zu bestimmten Zeiten zu treffen, um etwas zu tauschen, zu kaufen, zu handeln oder einfach sich ganz einfach wiederzusehen. Es war also notwendig, die Zeit „einzuteilen“, die einzelnen Teile zu benennen und deren Anfang und Ende zu bestimmen. Begriffe wie „Morgen“ und „Abend“, „Tag“ oder „Nacht“ halfen am Anfang sehr und genügten sicher „eine Zeit lang“! Allmählich machte man sich aber auch Gedanken, wie die immer wiederkehrenden Ereignisse, etwa die Jahreszeiten, aber auch die unregelmäßigen Vorgänge wie Geburt und Tod, Kriege und Katastrophen, Hochzeiten und Feste,

gemerkt und „festgehalten“ werden konnten. Die Menschen beobachteten die Natur genauer und stellten gewisse „Regelmäßigkeiten“ fest. Wie etwa den Zug der Vögel, das Verhalten der Tiere, aber auch die Bahn der Sonne und des Mondes, der verschiedenen „Sternbilder“ und letztlich sogar einzelne Sterne. Im Alltag gewöhnten sich die Menschen, dass bestimmte Ereignisse in einer zeitlichen Beziehung zu ihnen standen. „Drei Tage n a c h der Sonnenwende“ oder „ein Tag v o r Vollmond“ zu Beispiel war leicht zu merken und vor allen Dingen für alle gleich bemerkbar! In der wohl berühmtesten Hochkultur der Antike – nämlich jener Ägyptens – begann

JUNI 2014

Die POLIZEI® Mehr als ein Beruf.



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

ein „Jahr“, wenn der Nil einen bestimmten Wasserstand am sogenannten „Nilometer“ erreichte. Bis die genau gleiche Markierung wieder erreicht wurde, vergingen genau 365 Tage! Ausgehend von diesem immer wiederkehrenden Ereignis teilte man eben das „Jahr“ in drei wichtige Abschnitte: „Überschwemmung, Saat und Ernte“. Jeder Abschnitt umfasste vier Monate und jeder Monat war dreißig Tage lang. Die restlichen fünf Tage waren Feiertage, so einfach und überschaubar war das! Nach unserer heutigen Zeitrechnung begann das „ägyptische“ Jahr am 19. Juli! Gleichzeitig machte man eine zusätzliche „Entdeckung“: an diesem Tag konnte bei Sonnenaufgang der hellleuchtende „Sothis“ (Fixstern „Sirius“/ auch „Hundsstern“ genannt) nach langen Monaten der Unsichtbarkeit wieder bemerkt werden. Für die Menschen der damaligen Zeit gewiss ein außerordentliches Ereignis und ein weiteres Zeichen für den Neubeginn des Jahres! Natürlich gab es daneben noch andere Kalender, wie etwa der Griechen, Juden, Chinesen, aber auch Zeitberechnungen in Babylonien und Mittelamerika.

### Neue Macht aber alte Zählung

Im Mittelmeergebiet entstand etwa 500 Jahre vor unserer Zeitrechnung ein neuer politischer und militärischer Staat: ROM! So erfolgreich die Römer auf vielen Gebieten waren, so kläglich, schwierig und fast unbrauchbar waren ihre Zeitrechnung und vor allem ihr Kalender! Vom sogenannten „Zähltag“ aus – der in den verschiedenen Monaten an verschiedenen Tagen festgelegt war – musste, um ein bestimmtes Datum zu eruieren, nach vor oder auch nach rückwärts gezählt werden. Zur Zeit Cäsars war der Kalender praktisch unbrauchbar, wies er

doch bereits im Verhältnis zum tatsächlichen Sonnenjahr eine Differenz von 90 (!) Tagen auf. Frühere halbherzige Versuche, die Zeitrechnung und auch den Kalender zu korrigieren, scheiterten regelmäßig. Cäsar erinnerte sich an seine Zeit in Ägypten, wo er einen viel genaueren Kalender kennengelernt hatte. Er beauftragte den griechischen Gelehrten Sosygenes mit einer Reform. Als erste Maßnahme wurde dieser „90-Tagefehler“ beseitigt und das richtige Datum errechnet. Das aber auf der Grundlage, dass ein Jahr 365,25 Tage lang war. Er teilte auch das Jahr nicht mehr in drei große Abschnitte, sondern nur in zwölf Monate zu je 30 Tagen und fünf (aber Cäsar störende!) „Ergänzungstage“. Diese Regelung missfiel Cäsars ausgeprägtem Ordnungssinn sehr. Er verfügte, dass die Monate mit „ungerader“ Ordnungszahl (1,3 usw.) zu ihren „normalen“ Tagen noch einen dazu bekamen. Warum der Februar zwei Tage verlor, weiß man heute nicht mehr. Das war nicht nur eine mathematische Meisterleistung des Sosygenes – der damals ohne Computer und Digitalrechner arbeiten musste – sondern es bedurfte des ganzen politischen und organisatorischen Mut Cäsars, um dieses wahrhaftige „Jahrtausendwerk“ zu schaffen. Dieser Kalender war so genau, dass die Abweichung jährlich nur 11(!) Minuten betrug!



### Genialer Papst, aber „einfache“ wirksame Regelung

Nein, Papst Gregor XIII. war es sicher nicht allein, der dringend einen genaueren Kalender forderte, denn in den rund 1600 Jahren seit der „Julianischen-Kalenderreform“ summieren sich die 11 Minu-

ten, die Sosygenes nicht ausgleichen konnte, doch zu 10 Tagen! Führende Mathematiker, Gelehrte, Astronomen und Wissenschaftler unterschiedlichster Gebiete berieten den Papst und letztlich wurde folgende, sehr einfache, aber genaue Regel festgelegt:

- 1.) in der Nacht vom 4. zu 5. Oktober 1582, wurde der nächste Tag zum „15. Oktober 1582“ erklärt;
- 2.) jede Jahreszahl - wenn durch „4“ teilbar, ist ein „Schaltjahr“, daher gibt es den „29. Februar“;
- 3.) jedes Jahr, welches ein „Jahrhundertjahr“ ist (1600, 1700 usw.) ist **kein** Schaltjahr,
- 4.) jedes „Jahrhundertjahr“ aber, welches durch „400“ teilbar ist, ist **doch** ein Schaltjahr (1600, 2000)

Diese Kalenderreform war und ist so genau, dass ein ganzes „Sonnenjahr“ nur mehr 25 Sekunden vom Kalender „abweicht“! Die Differenz ist so gering, dass es erst in 3323 Jahren, also im Jahre 4905 notwendig sein wird, einen zusätzlichen Schalttag einzuführen, das heißt, es wird einen „30. Februar 4905“ geben!

*Einer guten Geschichte - und ich hoffe, die folgende ist eine - ist eigen, dass sie immer mit einem unbedeutenden Detail beginnt und das scheinbar zusammenhangslos für sich allein steht. Aber oft überschneiden sich die Ereignisse, nur weiß man das zu spät und das ist gut so!*

## BEETHOVEN und ein kleines „n“ zu viel

**M**usik war sicher nicht mein „Lieblingsgegenstand“ in der Schule, aber die Frau Professor legte großen Wert auf Details, Einzelheiten und Besonderheiten der führenden Komponisten und Musiker, ihrer Werke und Leistungen und ich war erstaunt über mich selbst, was ich in kürzester Zeit kannte, konnte und wusste. Das Leben aber meinte es anders mit mir und mein Wissen über die Musik lag wie in einer Schublade - vorhanden zwar - aber nicht gebraucht und ungenützt.

### Ein „eleganter“ Herr

Eines Tages - es waren viele Jahre darüber vergangen - wurde ich als Kriminalbeamter mit einem „typischen“ Fall konfrontiert: Eine „erlesene und wohlhabende“ Damen-

runde wurde - ohne dass die anderen es von der jeweils „einen“ wussten - nach und nach von einem selbstverständlich blendend aussehenden und mit weltmännischen Manieren auftretenden Mann aufgenommen. Ja, richtig „ausgenommen“, denn anders konnte man sein Vorgehen nicht beschreiben. Schon nach kurzer Bekanntschaft mit ihm besaßen sie oft nicht mehr, als sie am Leibe trugen. Der sehr charmant „Auftretende“ kam zufällig mit diesem Damenkreis in Berührung und studierte jede einzelne von ihnen ganz genau. Deren Lebensumstände und Verhältnisse, Vorlieben und vor allem: deren sehr unterschiedlich angelegtes Vermögen. Er kam nicht umhin, sich umfangreiche und spezielle Sach- und Fachkenntnisse anzueignen! Gerade weil

er aber nun dieses Wissen besaß und über die jeweilige Vermögenssituation bestens Bescheid wusste, stahl er sich in das Vertrauen der gerade auserkorenen „Herz dame“.

### **Abräumer und Besserwisser**

Bald hatte aber der „Weltgewandte“ - der sich gerne im privaten Kreis als großer „Opernkenner“ und „Musikfachmann“ ausgab (was aber von den Damen bald als völlig übertrieben bemerkt - aber stillschweigend übersehen wurde - aber doch noch später eine entscheidende Rolle spielen sollte!), sein Ziel erreicht, das heißt, das jeweilige Vermögen an sich gebracht (aber keineswegs unter dem Wert verschleudert, sondern im Gegenteil, „marktgerecht“ (und dies oft erst nach längerer Wartezeit!) zu Bargeld gemacht und den Erlös auf sein Sparbuch transferiert! Bei der jeweiligen „Verabschiedung“ vergaß er aber nicht eindringlich darauf hinzuweisen, dass die Betrogene nur ja nichts den „anderen“ davon erzählen sollte, denn dann hätte sie neben dem Schaden auch noch den Spott der „anderen“ zu ertragen. Jede schwieg nun und der Gedanke: „...den anderen soll es auch nicht besser ergehen“, dürfte bei den betroffenen Frauen sehr nahe liegend gewesen sein.

### **Die Anzeigerin**

Nun aber wurde es dem vorletzten Opfer zu bunt und kam zu mir auf das Amt. Sie erzählte des langen und des breiten über den Schaden den sie und die „anderen“ erlitten hätten (in der Zwischenzeit waren doch einige „gesprächig“ geworden!), rang die Hände gegen den Himmel ob des bevorstehenden „Abräumens“ ihrer besten Freundin, war aber andererseits unter keinen Umständen bereit, Hinweise über die Identität dieses Mannes zu geben und wollte angeblich

auch keine Fotos von ihm besitzen sowie keine Person kennen, die den „Damenfreund“ identifizieren könnte. Die angegebene Personenbeschreibung war mehr als dürftig, um nicht zu sagen, unbrauchbar. Dieser Mann hatte also nicht nur jede einzelne von ihnen um deren Vermögen gebracht, sondern auch noch jegliches Vertrauen in andere Menschen fast völlig zerstört und die Freundschaft innerhalb ihres Kreises zunichte gemacht. Selbst als sein wahrer Charakter doch zu Tage trat, wollte „es“ keine sein, die gerade ihn der Polizei und dem Gericht „auslieferte“. In dieser Situation befragte ich also das „vorletzte“ Opfer, das doch den Mut hatte zumindest den Sachverhalt anzuzeigen, neuerlich über irgendwelche Anhaltspunkte. Zögernd und unter sichtlichem Unbehagen, gab sie endlich an, dass der Mann beabsichtige von einem bestimmten Bahnhof in schon ca. einer Stunde - „für längere Zeit - abzufahren“.

### **Frage im letzten Moment**

Für lange Rückfragen und umständliche Telefonate war nun wahrlich keine Zeit mehr gegeben und begleitet vom mitleidigem Lächeln unseres Gruppenführers rasten mein Kollege und ich zum angegebenen Bahnhof, aber nicht mit Blaulicht und Folgetonhorn wie vielleicht heute, sondern nur mit einem sogenannten „Fetzen-Dachl-VW“ -was anderes gab es für uns damals nicht und das war schon sehr viel. Bezogen auf den ungefähren Abfahrtszeitpunkt kamen drei Züge in Betracht. Einer schied schon wegen seines Fahrtzieles in ein Naherholungsgebiet aus, da wir annehmen mussten (und durften), dass der Gesuchte schon aus seinem Verständnis heraus nicht gerade dorthin mit Rucksack, Kletterschuhen und Bergmütze auftreten und „so“ zur Abfahrt erscheinen würde, bzw.

er sicher ein weltmännisches Reiseziel suchte. Der zweite Zug fuhr durch mehrere westeuropäische Länder und hatte sogar Kurswaggons nach Brüssel und London, während der dritte über Budapest und Bukarest nach Istanbul fuhr. Mein Kollege nahm den Zug „Ostzug“ in Augenschein, ich den Zug nach London. Man darf bei der Beurteilung der damaligen örtlichen Bahnhofsituation aber keinesfalls außer Acht lassen, dass zu dieser Zeit „Fernreisen“ - soweit sie überhaupt erschwinglich waren - nur per Eisenbahn durchgeführt wurden. Dementsprechend überfüllt waren eben diese Züge. Es herrschte zu den Zügen sehr starker Andrang - nicht nur von den Reisenden selbst - sondern auch von deren Begleitpersonen. Bis zur Abfahrt verblieben uns noch etwa fünfzehn Minuten und unsere Hoffnung „den“ Mann zu finden, den wir suchten - noch dazu mit den geringen Angaben, die wir über ihn hatten, war verschwindend! Die beiden Züge standen sich auf dem Bahnsteig gegenüber und wir nahmen mit den Schaffnern Kontakt auf, die aber waren nur daran interessiert „ihre“ Züge ja pünktlich aus dem Bahnhof zu bringen. Wir waren mit unseren Fragen für sie nur lästig und störend. Mir blieben in „meinem“ Zug nur mehr wenige Minuten bis zur Abfahrt. Nervös tänzelte der Bahnhofsvorstand mit roter Mütze und Abfahrtskelle draußen am Bahnsteig hin und her. Ich eilte im Zugsinneren durch die Abteilgänge und bemerkte plötzlich eine Dame, die einerseits verzweifelt und andererseits erregt auf den Schlafwagenschaffner einredete. Aber der schüttelte nur abwehrend den Kopf und ließ sie einfach stehen. Ich hatte nur noch sechs Minuten Zeit bis zur Abfahrt, als ich mit einem übelgelaunten Gepäckträger zusammenstieß, der gerade aus einem Abteil kam. Eine äußerst abfäl-

lige Bemerkung - über das offensichtlich zu geringe Trinkgeld für seine Dienste - schrie er laut heraus. Dahinter gewährte ich einen „eleganten“ Herrn. „Jetzt noch den großen Koffer!“, herrschte er den schlecht Entlohten an. Dieser aber machte keinerlei Anstalten mehr, auch nur irgendetwas für diesen zu tun. Nun musste der „Elegante“ wohl oder übel selbst Hand anlegen, er wollte schon den Koffer in das Gepäcksfach heben, stieß dabei an eine Kante an - und der Koffer platzte auf. Ein paar Schallplatten fielen aus ihren Hüllen bis auf den Abteilgang heraus, instinktiv bückte ich mich und hob sie auf. Ohne Dank nahm der „Elegante“ sie mir wortlos ab und wollte sich von mir abwenden. „Sie sind wohl Beethovenliebhaber?“ fragte ich ihn und wies auf den Text der Hülle einer Schallplatte. Der Mann stutzte und antwortete mir etwas von oben herab. „Ach was, ich bin ja Musikkenner, was verstehen Sie schon von den Opern Beethovens?“

Da dankte ich im Stillen meiner Musiklehrerin sehr und machte mir danach selber meine eigene Lieblingsmusik, nämlich das Klick-Klack der Handschellen, wobei ich gerne zugebe, dass diese Melodie etwas „einfach“ ist, aber für den Betreffenden einen jahrelangen „Nachhall“ hatte. Das bei ihm vorgefundene Sparbuch wurde zur Schadensabdeckung verwendet und half wenigstens keine materiellen Nachteile entstehen zu lassen. Übrigens kam die enttäuschte Dame doch noch zu einem Schlafwagensplatz, weil nun ja einer überraschend „frei“ wurde. Und dies alles, weil Beethoven zwar eine Vielzahl von - bis heute - berühmten Werken geschrieben und komponiert hat, aber eben nur eine - einzige - Oper - nämlich „Fidelio“ - und deshalb hat ihn ein kleines „n“ zu viel entlarvt! ■

# Buchempfehlung

„Politik muss wieder für die einfachen Menschen gemacht werden.“

**E**in Plädoyer für eine diskursive, pluralistische und solidarische Gesellschaft und eine neutrale Friedensrepublik Österreich.

„Stehst du jeden Tag zeitig in der Früh auf und arbeitest sehr fleißig und trotzdem kommst du kaum über die Runden oder findest du trotz hervorragender Qualifikationen und zahlreicher Bewerbungsschreiben keinen Job? Dann gehörst du zu jenen einfachen Menschen, für die wieder Politik gemacht werden muss. Besitzt du ein kleines Unternehmen und kennst dich vor lauter skurrilen Vorschriften nicht mehr aus oder besitzt du einen kleinen Bauernhof und große Agrarkonzerne mit Dumpingpreisen gefährden deine Existenz? Auch dann gehörst du zu jenen einfachen Menschen, für die wieder Politik gemacht werden muss. Bezahlst du Strafen für Gesetze, die vollkommen absurd sind oder fühlst du dich durch staatliche Verbote und Vorschriften immer mehr in deiner Freiheit eingeschränkt?

Natürlich gehörst du auch dann zu jenen einfachen Menschen, für die wieder Politik gemacht werden muss. Ja wir einfachen Menschen haben eine Zukunft und wir müssen sie gestalten, bevor es jemand anderer für uns tut. Du hast eine Zukunft, ich habe eine Zukunft – gestalten wir sie gemeinsam. Diskutieren wir miteinander

über mögliche zukünftige Gesellschaftsmodelle und konkrete sachpolitische Fragestellungen und bauen wir gemeinsam mit Anderen eine neue soziale Bewegung, die für positive Veränderungen sorgt, auf. Unsere Antwort auf den Hass ist die Liebe. Unsere Antwort auf den Egoismus ist die Solidarität. Unsere Antwort auf den Zwang ist die Freiheit. Politik muss wieder für die einfachen Menschen gemacht werden.“

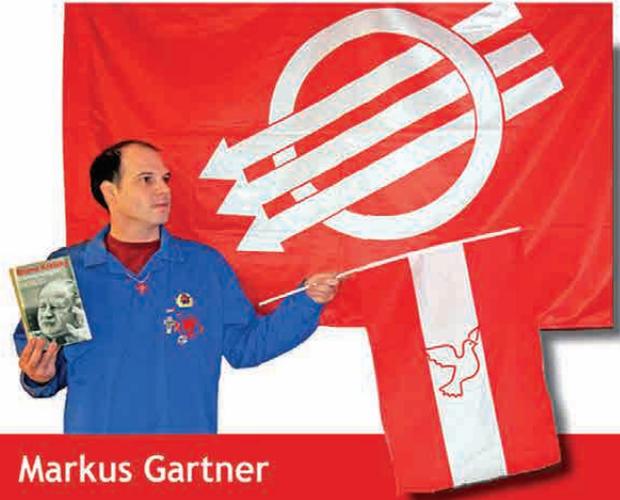
*Markus Gartner*

**Zum Autor:**

**MAG. PHIL. MARKUS GARTNER**

Geboren 1986 in Eisenstadt; Studium der Katholischen Fachtheologie und der Katholischen Religionspädagogik an der Universität Wien und Studium der Politikwissenschaft an der Universität Wien; kirchlich beauftragter Religionslehrer an verschiedenen Schulen. Vielfältiges soziales und politisches Engagement unter anderem als Jugendzentrumsbetreuer, bei der freiwilligen Feuerwehr, im Gemeinderat und Pfarrgemeinderat von Hornstein sowie im Bundesvorstand der Arbeitsgemeinschaft Christentum und Sozialdemokratie (ACUS); Youth Award 2011 des burgenländischen Landesjugendreferates für besonderes Engagement in der Jugendarbeit. ■

**POLITIK MUSS WIEDER FÜR DIE EINFACHEN MENSCHEN GEMACHT WERDEN.**



**Markus Gartner**

Ein Plädoyer für eine diskursive, pluralistische und solidarische Gesellschaft und eine neutrale Friedensrepublik Österreich

guernica Verlag

## Broschüre

guernica-Verlag 2018  
48 Seiten  
ISBN: 978-3-9503578-2-0  
EUR 3,-

Der Autor steht für Buchpräsentationen gerne zur Verfügung. Anfragen diesbezüglich und Bestellungen bitte an: office@guernica-verlag.at T: 0664-1540742

# WOLF

**WOLF Klima- und Heiztechnik GmbH**

4034 Linz, Eduard-Haas-Strasse 44  
1210 Wien, Hertha-Kräftner-Gasse 4  
Tel. 01 / 72 803 70  
Fax 01 / 72 815 46  
www.wolf-heiztechnik.at  
office@wolf-heiztechnik.at

**SICHERHEIT**  
für Ihr Eigentum



SCHLÜSSELDIENST

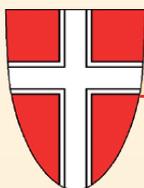
SCHLOSSEREI

Sicherheitsschlösser • Fenstergitter • Scherengitter  
Türschließer • elektr. Öffner • Tresore • sämtliche Reparaturen

**Z AUCHINGER**

1140 WIEN, PENZINGER STRASSE 61, ☎ 894 52 24  
www.zauchinger.at • zauchinger@aon.at

# Wir bitten vor den Vorhang!



Stadtpolizeikommando  
**WIEN-Innere Stadt**

Markus Riedl



## Festnahme eines Täters nach Raub

Am 15.11.2018 ereignete sich in 1010 Wien, Burggarten, ein Raub einer Bauchtasche und einer Armbanduhr. Auf Grund der Täterbeschreibung konnte durch Insp Mitterer und Insp Berger eine männliche Person angehalten werden. Nachdem eine Gegenüberstellung mit dem Opfer erfolgte, welches den Angehaltenen als Täter identifizieren konnte, erfolgte eine Festnahme und anschließende Überstellung in den Arrestantenbereich der PI Leopoldsgasse. Weitere Amtshandlung durch LKA-Ast Zentrum Ost.

## Festnahme eines Täters nach versuchtem SG-Verkauf

Am 11.11.2018 konnte in Wien 1., Börsegasse 12 eine männliche Person wahrgenommen werden, welche soeben einen SG-Verkauf durchführen wollte. Beim Eintreffen der Polizei versuchte diese zu flüchten, konnte jedoch durch RevInsp Riedl, wRevInsp Tükör, wInsp Penker und Insp Schwarzfurtner unmittelbar neben seinem Versteck (Baustelle) nach kurzer Flucht gestellt und festgenommen werden. Bei der Nachschau am Tatort (Versteck) konnte ein großer Suchtgiftbunker vorgefunden werden. Festnahme und Arrestabgabe des SG-Verkäufers. Der vermeintliche Käufer wurde niederschriftlich einvernommen und entlassen.

## Betreten eines Täters nach Urkundenfälschung

Am 23.11.2018 erfolgte eine routinemäßige Verkehrskontrolle eines slowakischen Lenkers in Wien 1., Albertina Platz, wobei

sich der Lenker mit einem slowakischen FS legitimierte. Im Zuge der weiteren Kontrolle konnten durch Insp Schwarzfurtner fehlende Sicherheitsmerkmale - UV-Merkmale an der Vorderseite und Rückseite nicht vorhanden - festgestellt werden. Ein durchgeführte PKZ- Anfrage (Kittsee) ergab, dass der Lenker über keine gültige slowakische Lenkberechtigung verfügt und es sich bei dem ausgehändigten slowakischen FS offenkundig um eine Totalfälschung handelt.

## Vorläufige Festnahme aufgrund aufrechter Vorführung zum Strafantritt

Am 26.12.2018 konnte im Rahmen des Streifendienstes von Gr-Insp Müllner und RevInsp Pressler eine amtsbekannte männliche Person wahrgenommen werden, gegen welche eine Vielzahl (70 Strafakte) von Vorführungen zum Strafantritt in der Gesamthöhe von €21.158,- vorlagen. Da der Betretene den offenen Strafbetrag nicht bezahlen konnte, erfolgte die Festnahme und anschließende Überstellung in das PAZ Rossauer Lände.

## Lebensrettung durch Reanimationsmaßnahmen

Am 12.12.2018, um 05:50 Uhr, wurden RevInsp Altum, Insp Sluka und Asp Hoffinger von einer Passantin wegen einer Person angesprochen, welche am Schwedenplatz am Boden liegt. Da bei der männlichen Person weder ein Puls ertastet werden konnte noch eine deutliche Atmung erkennbar war, wurde bis zum Eintreffen des RD und des NEF Reanimationsmaßnahmen durchgeführt. Nach erfolgreicher Reanimation und anschließender Stabilisierung wurde der Betroffene in das SMZ Ost verbracht.

## Festnahme einer Täterin nach versuchtem Mord

Am 15.12.2018 erfolgte durch Insp Deiretsbacher, Insp Kogoj, Insp Haindl, Insp Ulm, Insp Steuerer und Insp Unterberger die Festnahme einer Tatverdächtigen, nachdem diese ihrem Lebens-

gefährten nach einem Beziehungsstreit mit einem Messer in den Rücken gestochen hatte.

### Festnahme eines Täters nach gewerbsmäßigem Betrug

Über Jahre hatte ein damals noch unbekannter Mann einem 86-jährigen Opfer unter Vorspiegelung falscher Tatsachen an die EUR 50.000,- herausgelockt. Im Zuge von umfangreichen Erhebungen konnte durch ChefInsp Wallner, KontrInsp Grabler, GrlInsp Ugrnov, GrlInsp Kerschbaumer, RevlInsp Hasenhündl, RevlInsp Giefing, wRevlInsp Tükör, RevlInsp Digruber, RevlInsp Meichenitsch und Insp Führer der männliche Täter ausgeforscht werden. Da die Geschädigte angab, ihm das Geld freiwillig gegeben zu haben und der Täter bis zu diesem Zeitpunkt unbescholten war, verfügte die StA eine Anzeige auf freien Fuß. In weiterer Folge erhielt der Täter wiederum Bargeld und stellte zu Letzt eine Forderung von EUR 23.000,- an das Opfer. Aufgrund des neuen Sachverhaltes erfolgte von Seiten der StA die Verfügung einer Festnahmeanordnung. Im Zuge einer umfangreichen Observation konnte der Täter angehalten und festgenommen werden.

### Aufklärung eines schweren Kunstdiebstahls

Durch umsichtige und akribische Ermittlungsarbeit konnte durch GrlInsp Üblein der Diebstahl einer wertvollen Porzellanfigur, einer Bronzeskulptur sowie einer Standuhr aus dem Uhrenmuseum aufgeklärt werden.

### Ausforschung zweier Täterinnen nach gewerbsmäßigem Diebstahl sowie Diebstahl im Rahmen einer kriminellen Vereinigung

Nach dem es fortgesetzt zu mehreren Diebstählen im Bereich des Cafe Demels kam, wurden die vorhandenen Videos der Überwachungskameras mit vorhandenen Lichtbildern verschiedener Tätergruppen durch RevlInsp Moser abgeglichen. Im Zuge der sehr aufwendigen Ermittlungsarbeiten konnten zwei Täterinnen überführt und festgenommen werden.

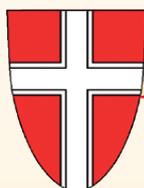
### Betreten einer Täterin unmittelbar nach Handtaschendiebstahl

Am 17.1.2019 wurden Insp Warter, Insp Sencar und Asp Reiss nach Wien 1., Kärntnerstr. 1 beordert. Grund: angeblicher Diebstahl. Dank des schnellen und couragierten Einschreitens der beteiligten uEB konnte die Täterin kurz nach der Tat angehalten werden. Nach weiterführenden Ermittlungen durch PI Ermittler/

RevlInsp Giefing konnte noch eine weitere Täterin eine Beteiligung an der strafbaren Handlung nachgewiesen werden.

### Teambuilding im SPK1 – Sportveranstaltung „Go-Kart“ Rennen

Einen besonderen Dank gilt es auch unserem Hr. Stadtpolizeikommandanten Brgd Roman Friedl zukommen zu lassen. Auf Grund seiner Initiative wurde ein tolles sportliches Event auf die Beine gestellt, welches mit sehr hoher Teilnehmeranzahl von sämtlichen Polizeinspektionen des SPK 1 sowie Kriminalreferat und Kommando zu einem unvergesslichen Erlebnis für alle Beteiligten wurde. Den Sieg holte sich ein Team der PI Deutschmeisterplatz. Am Ende des Tages waren jedoch alle Beteiligten und Fahrer Sieger, da die äußerst positive Stimmung nahtlos in den dienstlichen Alltag übernommen wurde.



Stadtpolizeikommando  
**WIEN-Favoriten**

Rene Strobl



### Täter nach absichtlich schwerer Körperverletzung ausgeforscht

Auf Grund des äußerst professionellen Einschreitens der Kollegen Insp Florian Fenyvesi, wAsp Veronika Mauler und Insp Michael Friedrichkeit gelang es durch Sichtung von Videos und einer sofort eingeleiteten Fahndung sieben Jugendliche, die ein älteres Ehepaar niedergestoßen und erheblich verletzt hatten, auszuforschen und festzunehmen.

### Vollziehung einer Festnahmeanordnung

Dank des besonderen Engagement von RevlInsp Daniel Mijatovic, RevlInsp Fabian Nentwich, Insp Christoph Csarman, Insp Wilhelm Fringer, Insp David Kopfschlegl, Insp Manuel Krb, Insp Claude-Amir Talaa und Asp Dominik Wadsack konnten mehrere Täter ausgeforscht und auf Grund einer Festnahmeanordnung der StA Wien bzw. den Bestimmungen des Fremdenrechts vorläufig festgenommen werden.

### Festnahme nach schwerem Raub

Nach einem Tankstellenraub konnte der Täter durch die Kollegen wInsp Martina Scheider, Insp Andreas Reiterer und Insp Franz Sgustav im Zuge der Fahndung angehalten, das bei der Tat be-

#### LED-LICHTLÖSUNGEN FÜR IHR BELEUCHTUNGSPROJEKT.

Wir bringen Licht in Ihr Projekt. Kostenlose und professionelle Beratung direkt vom Hersteller!



**RIDI** RIDI Leuchten GmbH  
Rudolf-Hausner-G. 16, 1220 Wien; Tel.: 01/7344210; Fax: Dw-5  
Email: office@ridi.at; www.ridi.at

## DE STEFANI KG

ÖFFENTLICH ZUGELASSENER  
RAUCHFANGKEHRER



2601 Sollenau, Wr. Neustädter Straße 26  
Tel. 02628 / 62276  
Fax 02628 / 61410

BÜROZEIT: Montag 17-18 Uhr  
Dienstag, Donnerstag, Freitag 11.30-13.00 Uhr

nützte Messer und das gestohlene Bargeld sichergestellt und der Täter vorläufig festgenommen werden.



Stadtpolizeikommando  
**WIEN-Meidling**

Walter Strallhofer

**Haftstrafe nicht angetreten**

Der Funkwagenbesatzung Weiglhofer, Grl Insp und Mayerhofer, Insp kam der Aufforderer einer Amtshandlung bezüglich eines Streitiges verdächtig vor. Aufgrund dessen wurde dieser genauer perlustriert. In telefonischer Verbindung mit dem Stützpunkt konnte durch den PI-Kdt-Stv. Neuhold, Abt Insp eruiert werden, dass er noch einen aufrechten Vorführungsbefehl zum Antritt einer Haftstrafe offen hatte. Daher wurde er festgenommen und vorgeführt.

**Missachtung des Suchtmittelgesetzes**

Im Rahmen ihres Streifendienstes versuchten die Kollegen Kropiunik, Insp und Noll, Insp eine Ladungszustellung an einer privaten Wohnadresse. Als der Wohnungsbesitzer die Türe öffnete konnten die einschreitenden Kollegen bereits Geruch von Marihuana wahrnehmen. Auf den Sachverhalt angesprochen gab der Betroffenen an, dass er lediglich eine kleine Menge an CPD Marihuana in der Wohnung hätte, aber die Kollegen sich gerne vergewissern könnten. Dabei konnten 14 Marihuana Pflanzen in Blüte vorgefunden werden sowie diverse Behältnisse in welchen weiteres Suchtgift gelagert wurde. Sicherstellung und Anzeige erfolgte.

**Einbruchsdiebstahl / Bandenbildung**

Via Landesleitzentrale wurde der Stkw L/3 (Prandler, Rev Insp und Kopriva, w Insp) zu einem Einsatz beordert, da ein Aufforderer ein Fahrzeug, das viel zu schnell unterwegs ist, ohne Kennzeichen wahrgenommen hat. Desweiteren konnte er die Fahrzeuginsassen genau beschreiben. Aufgrund dieser Beschreibung konnten zwei verdächtige Fußgänger angehalten werden, welche jedoch leugneten ein Fahrzeug gelenkt zu haben. Nicht weit vom Anhalteort wurde allerdings das Fahrzeug, welches Tage vorher gestohlen wurde, vorgefunden. Im Fahrzeug konnte im Laufe der AH Dokumente von den zuvor Angehaltenen aufgefunden werden. Diese hatten sich jedoch

mit Zustimmung der Kollegen entfernt. Einige Zeit später meldete sich der verständigte Zulassungsbesitzer und gab an, dass sich drei Verdächtige in der Nähe des aufgefundenen Fahrzeuges aufhalten. Ein weiteres Funkmittel mit den Kollegen Schneider, w Insp und Leitner, Insp konnte die Verdächtigen anhalten. Es handelte sich um die zwei zuvor Angehaltenen sowie eine dritte Person. Aufgrund der im Fahrzeug vorgefunden Kleidungsstücke sowie der Dokumente und der Aussage des Zeugen konnte via JStA eine Festnahme erwirkt werden, da somit der Nachweis vorhanden war, dass sich die drei Personen im gestohlenen Fahrzeug befunden haben. Im Rahmen der weiteren Erhebungen durch das LKA- AstSüd stellte sich heraus, dass die drei Festgenommenen mehrfach KFZ-ED vorgenommen haben.



Stadtpolizeikommando  
**WIEN-Fünfhaus**

Birgit Goldnagl

Die eingesetzten Kräfte O/700 (Bez Insp Martin Seidel, Rev Insp Peter Ringhofer, Rev Insp Thomas Schachel, Insp Aaron Wilensdorfer) und O/2 (Insp Philippe Bleyer und Insp Thomas Bösward) konnten im Zuge einer intensiven Bestreifung einen Täter nach Handyraub im Reinpark anhalten, festnehmen und das geraubte Handy sicherstellen.

Die Besatzungen des O/700 (Bez Insp Raphael Brandstetter, Insp Pascal Illyes und Insp Manuel Schlawfer) und O/4 (Insp Manuel Eder und Insp Florian Grozurek) konnten am 7.11.2018 das BKA bei einem Zugriff (Fahrzeug im Tankstellenbereich) und somit bei der Ergreifung eines Doppelmörders unterstützen.

Die Besatzungen des O/3 (Rev Insp Peter Lanzenhofer, Rev Insp Thomas Holzweber und Asp Kevin Galinski) und O/4 (Rev Insp Jürgen Spitzhofer und Insp Stefan Greßl) konnten eine reglose Person (vermutlich nach Herzinfarkt) mittels Herzdruckmassage und Verwendung des Defibrillators erfolgreich reanimieren.

Die Besatzungen des O/1 (Insp Gernot Gruber und Insp Othmar Traxl) und O/2 (Insp Felix Sorgner und Insp Peter WALCH) konnten am 9.12.2018 bei einer psychisch kranken Person nach SMV (Aufschneiden der Pulsadern) durch erhebliche Druckan-

Salmansdorf 15  
A-7441 Pilgersdorf

Tel.: 02616/52 22-0  
Fax: 02616/52 22-4  
Werkstätte Tel.: 02616/77 51  
Mobil: 0676/845 333 514  
E-mail: office@renner-transporte.com

7131 Halbturn, Parkstraße 15  
Telefon: 01/278 23 56, Fax: DW 11  
e-mail: office@agroplus.at, Internet: www.agroplus.at

wendung die Blutungen stoppen und die provisorischen Druckverbände bis zum Eintreffen des RD erfolgreich aufrecht halten.

Die Besatzungen des O/4 (BezInsp Nicole Ehritz und Insp Maximilian Zimmer), O/5 (Insp Dana Steiner und Insp Dominik Franta), O/3 (Insp Lukas Trojan und Insp Guda Ahmed) und O/2 (Insp Albert Knotzinger und Insp Florian Riener) konnten aufgrund der tadellosen Zusammenarbeit (Außensicherung, Durchsuchung, Kommunikation) am 6.12.2018 zwei Täter nach Wohnungs-ED mit Unterstützung des Tasso/3 festnehmen.

Aufgrund des raschen und auch koordinierten Vorgehens der beiden Funkwagenbesatzungen O/4 (Insp Ines Kerschenbauer und Insp Thomas Fersterer) und P/72 (Insp Stefan Kurz und Insp David Travnicek) konnten zwei Täter unmittelbar nach der Begehung eines versuchten Einbruchsdiebstahles in ein Einfamilienhaus angehalten und vorläufig festgenommen werden.

Die PI-Ermittler Insp Andreas Strunz und Insp Melanie Bammer konnten einem Schubhäftling aufgrund akribischer Ermittlungstätigkeit insgesamt sieben Fakten (Taschendiebstahl) nachweisen und eine Festnahmeanordnung durch die StA erwirken.

Durch das engagierte Mitwirken des Insp Martin Wolf konnte ein Täter nach mehrfachem Taschendiebstahl ausgeforscht und somit vier Diebstähle geklärt werden.

Im Zuge einer angeordneten Durchsuchung eines Wettlokals konnten BezInsp/Siak Sebastian Fellinger, KontrInsp Rudolf Herbst, AbtInsp Sebastian Sonntag, GrlInsp Christian Lomoz,

RevInsp Peter Lanzenhofer, RevInsp Thomas Tisch, RevInsp Thomas Holzweber, RevInsp Florian Pasha, Insp Lukas Trojan, RevInsp Klaus Koch, Asp Saskia Reiter und Asp Philipp Etzelsdorfer eine größere Menge Suchtgift wahrnehmen. Es konnten schließlich zwei Täter wegen Suchtmittelhandels festgenommen und weitere 10 Täter wegen Suchtmittelbesitzes angezeigt werden.

Besonderes Lob und Anerkennung gilt jener Kollegin des SPK 15, welche - außer Dienst und in Zivil - nach Erkennen der Situation, ohne jegliches Zögern, sofort dem Opfer zu Hilfe eilte und so durch richtiges sowie besonnenes Verhalten und ebenso mutigem Agieren einen Täter nach Mord gestellt und somit maßgeblich zur Festnahme des Täters beigetragen hat.

Im Zuge des Fußstreifendienstes konnte durch Insp Christian Reichl eine männliche Person, welche offensichtlich unter Schwindel bzw. Kreislaufproblemen litt, wahrgenommen werden. Aufgrund der Maßnahmen (Freimachen der Atemwege) bekam die Person wiederkehrend Sauerstoff, erlangte wieder das Bewusstsein und es konnte dadurch mithilfe von Insp Thomas Stockhammer die akute Lebensgefahr abgewandt werden (Siehe Faksimile unten).

Herr ChefInsp Norbert Kemmer konnte außer Dienst einen Täter nach mehrfachem Keller-ED auf frischer Tat betreten und anhalten und in weiterer Folge dem Stkw O/3 (Insp Stefan Tauchmann, Insp Philipp Genduth, Asp Stefan Wernig zur Festnahme übergeben.

## ➤ Arbeiter brach im Winterdienst zusammen ➤ Zwei Polizisten als Schutzengel

# Beim Salzstreuen kollabiert

KRONE, 7.1.19



Fotos: Zvejo, LPD Wien

Da hat wohl der Schutzengel von Josip B. ganze Arbeit geleistet. Der 38-Jährige streut Samstagmorgen gerade Salz beim Einkaufszentrum Auhofcenter im Westen Wiens, als er plötzlich zusammensackt und regungslos auf dem Boden liegen bleibt. Da springen zwei Polizisten als Lebensretter ein.

Heftiger Wintereinbruch in der Bundeshauptstadt am Samstag: Inspektor Christian R. absolviert gerade seinen Fußstreifendienst, als er beobachtet, wie ein Winterdienst-Arbeiter zusam-

menbricht. Blitzschnell erkennt der Beamte, der auch ausgebildeter Notfallsanitäter ist, die dramatische Situation, verständigt die Rettung und einen Kollegen. Inspektor Thomas S. kommt mit Defi und Decke angerannt. Der Mann atmet nicht mehr. Christian R. setzt die notwendigen Erste-Hilfe-Maßnahmen. Kurz darauf erlangt er wieder das Bewusstsein.

Der Notarzt dankt den Polizisten für das korrekte Einschreiten. Die Rettung bringt den Patienten ins Spital. Mittlerweile durfte der Rumäne, der in Wien arbeitet, nach Hause, muss sich aber weiter durchchecken lassen.

Martina Münzer



☺ Josip B. schmunzelt wieder. Kontrollinspektor Patrick B. (re.) gratuliert den Kollegen Christian R. und Thomas S. (li.) zur Lebensrettung. ☺



Die Besatzungen des O/36 (RevInsp Jürgen Spitzhofer und Asp Matthias Kubu), O/1 (Insp Stefan Schneider u. Insp Julia Halmschlager), O/5 (RevInsp Dominik Auinger u. Insp Rainhard Feichtinger) sowie P/1, P/3, P/66, P/67, TASSO 5 und SEKTOR 4,5,7,8 konnten aufgrund der tadellosen Zusammenarbeit (Außensicherung, Durchsuchung, Kommunikation) drei Täter nach Wohnungs-ED festnehmen.

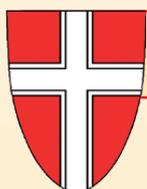


Stadtpolizeikommando  
**WIEN-Ottakring**

Arno Oberth



Handtaschenraub in Wien 17., Lorenz-Bayer-Platz 1, wobei der Beschuldigte dem Opfer trotz heftiger Gegenwehr die Handtasche von hinten entriß und die Geblergasse in Richtung stadteinwärts flüchtete. Auf Grund der exakten Personsbeschreibung konnte durch Paula 3 (RevInsp Böschl und RevInsp Kouba) im Bereich Geblergasse/Steinergasse der Täter, welcher die Handtasche noch bei sich hatte, wahrgenommen werden. Beim ersten Anhalteversuch schmiss der Beschuldigte die Handtasche sogleich auf den Gehsteig und rannte die Steinergasse in Richtung Ottakringer Straße. Durch die Kräfte Paula 77 (RevInsp Koppensteiner, Insp Wanjek) und P/3 wurde die Verfolgung aufgenommen und im Bereich Steinergasse 6 konnte der Täter unter Anwendung von Körperkraft gestellt und angehalten werden. Nach zweifelsfreier Klärung des Sachverhaltes wurde der Täter gem. StPO vorläufig festgenommen. Die geraubte Handtasche wurde sichergestellt und nach Rücksprache mit dem LKA dem Opfer wieder ausgefolgt.



Stadtpolizeikommando  
**WIEN-Brigittenau**

Franz Fichtinger



### Gewerbsmäßiger Dieb festgenommen

Im Zuge einer Schwerpunktaktion des uniformierten Fahrradendienstes (Chefinsp Scheifinger Friedrich, BezInsp Certner Gordon, BezInsp Sorger Marc, GrInsp Roschitz Petra, RevInsp Holoubek Michael konnte eine Person angehalten werden, die mit einem gestohlenen Fahrrad unterwegs war. Insgesamt konnten ihm weitere 12 Delikte nachgewiesen werden. U-Haft wurde verhängt.

### Betrüger ausgeforscht

Die PI-Ermittler der PI Tempelgasse konnten einen UT, welcher insgesamt 6 Opfer um größere Bargeldbeträge betrog, ausforschen. Nach umfangreichen Erhebungen im Internet sowie Abgleich des „Instagram“-Fotos in der EDE konnte der Täter, ein tschechischer Staatsbürger, überführt und ihm weitere genau gleichartige Delikte zugeordnet werden. StA Wien wurde um Anordnung der Festnahme ersucht.

### Täter nach VU mit Fahrerflucht ausgeforscht

BezInsp Schmidt Peter, Insp Rechberger Kevin, Insp Schneider Moritz, Insp Emirhasan Mustafa, RevInsp Mitterbauer Michael,

Insp Staniek Michael, RevInsp Pulko Manuela, RevInsp Lang Andreas, RevInsp Müller Daniela und Insp Papst Christoph konnten einen flüchtenden Mercedes-Fahrer ausforschen. Auf Grund des vorhandenen Mitfahndungsersuchens wurden im 2. und 20. Bezirk mehrere in Frage kommende Fahrzeuge überprüft und es konnte schließlich das passende Kfz und dessen jetziger Besitzer ausgeforscht werden.

### SG-Dealer festgenommen

BezInsp Pessl Sandra, RevInsp Navrkal Andrea, RevInsp Eisen-schenk Carmen, RevInsp Maderner Julia und Insp Keiblinger Patrik konnten im Zuge einer Schwerpunktaktion am Praterstern durch Scheinkäufe einen S-Händler festnehmen und in die JA Josefstadt einliefern. Es wurde ein SG-Bunker mit 24 Baggies Cannabis, 44,6 Gramm, ausgehoben.

### Lebensrettung

GrInsp Pulko und Insp Steinmüller entdeckten einen 53-jährigen Mann, zusammengekauert in einer öffentlichen Toilette. Da die EB keine Vitalfunktionen feststellen konnten, begannen sie mit Herzdruckmassage und dem Anlegen des Defibrillator Equipment. In der Folge wurde ein Defibrillator-Impuls ausgelöst. Die EB hielten bis zum Eintreffen des Notarztes abwechselnd die Herzdruckmassage aufrecht. Nach dem Eintreffen des Notarztteams konnte eine Stabilisierung und damit ein Transport in das AKH erreicht werden. Der Erkrankte ist zwischenzeitlich wieder auf dem Weg der Besserung. Toll gemacht!

### Lebensrettung 2

GrInsp Pappenscheller Andreas und Insp Selogo Robert konnten einem „Brückenspringer“, der in suizidaler Absicht in den 3 Grad kalten Donaustrom sprang, das Leben retten. Beim Erreichen des EO stellten die EB fest, dass ein Mann mit dem Gesicht im Wasser im Bereich der Brigittenauer Brücke trieb. Nach erfolgter Bergung starteten die Kollegen umgehend lebensrettende Sofortmaßnahmen in Form einer Herzdruckmassage. Die EB führten bis zur Übergabe der Person an die Rettung die lebenserhaltenden Sofortmaßnahmen durch. Der Mann wurde in der Folge mit dem schon wartenden Rettungshubschrauber Christophorus 9 in das AKH geflogen. Von den EB konnte recherchiert werden, dass sich der gerettete Mann nach 3-wöchigem Koma wieder auf dem Weg der Besserung befindet. Super Leistung!

### Lebensrettung 3

Insp Schöllner und Jusic konnten einer reglosen Frau auf einer öffentlichen Toilette der Linie U2 das Leben retten. Da die 40-jährige Dame keine Vitalfunktionen zeigte führten die EB bis zum Eintreffen des RD Wiederbelebungsmaßnahmen in Form von Herzdruckmassage durch. Die Erkrankte wurde nach erreichter Stabilisierung mit dem Rettungshubschrauber Christophorus 9 in das SMZ-Ost geflogen und überlebte dank der tollen Leistung der EB.

### Lebensrettung 4

RevInsp Lang Patrick, Insp Pirker Ingo und Asp Reitbauer Mario konnten einem 52-jährigen reglosen und blutüberströmten Mann das Leben retten. Der Mann lag am Boden des Badezimmeres. Da keine Atmung und kein Puls empfunden werden konnte, starteten die EB umgehend die Wiederbelebung durch Herz-Druck-Massage und trafen Vorbereitungen zum Einsatz

des DEFI. Zwischen den Wiederbelebungsmaßnahmen wurden zwei „DEFI-Schockstöße“ ausgelöst. Nach der Übernahme durch die Rettungskräfte wurde der Erkrankte in das AKH Wien verbracht.

### Polizei fängt Pferd am Handelskai

Ein in Wien-Leopoldstadt entlaufenes Pferd hatte sich auf die Fahrbahn am Handelskai verirrt. Die Polizei hat die Stute „Ravenna“ wieder eingefangen und unverletzt in den Reitklub zurückgebracht. Insp Forster Tanja der Polizeiinspektion Lassallestraße hatte die Verfolgung aufgenommen. Als die flinke Traberstute im Bereich des Mexikoplatzes langsamer wurde, gelang es Insp Forster aus dem Stkw zu springen, das Tier zu beruhigen und zu sichern.



### Zwei Raubüberfälle an einem Tag, drei Täter festgenommen

Nach einem Raub auf eine Trafik konnte BezInsp Schmidtmaier von der PI Vorgartenstraße eine Fahndung nach dem Täter durchgeben, der zuvor schon zwei Raubüberfälle begangen hatte. Im Zuge der Sofortfahndung konnte der Täter durch Kräfte der Bereitschaftseinheit angehalten und festgenommen werden.

Am selben Tag führte die PI Vorgartenstraße mit Kollegen der Bereitschaftseinheit Wien eine Schwerpunktaktion durch. Bei einem Einsatz „Schwerer Raub mit Messer in Wien 21., Wasser-

park“ konnte Insp Kaderabek im Zuge der Streifung zwei Täter nach schwerem Raub anhalten und festnehmen.

### Vandalismuserie - Täter festgenommen

Die PI-Ermittler der PI Leopoldsgasse konnten durch eine gezielte Schwerpunktaktion zwei Täter in Wien 2., Oberere Augartenstraße festnehmen. Durch langwierige kriminalpolizeiliche Recherchen konnten die PI-Ermittler den Beschuldigten 65 Fakten von Kfz -Vandalismus nachweisen. Gratulation.



Stadtpolizeikommando  
**WIEN-Flordisdorf**

Manuel Zeiner



### Festnahme nach Raub

Am 1.12.2018, kurz nach Mitternacht, wurde die Besatzung des StKW U/5 via LLZ nach Wien 21, Franz Jonas Platz aufgrund eines Raufhandels beordert. An der Einsatzörtlichkeit konnten zunächst keine Wahrnehmungen gemacht werden, erst nach einiger Zeit und genauer Nachschau der Kollegen kamen die beiden Opfer, welche offensichtlich verletzt waren, auf die uEB zu. Diese gaben an, gerade von zwei Männern mit Faustschlägen attackiert worden zu sein, diese forderten die Geldbörsen sowie die Mobiltelefone der beiden Opfer. Aufgrund der heftigen Gegenwehr der Opfer flüchteten die beiden Täter ohne Beute. Durch die Besatzung des U/5 wurde die Täterbeschreibung sofort via Funk durchgegeben und eine Sofortfahndung veranlasst. Die Besatzung des U/2 konnte anschließend die beiden Täter hinter einer Säule versteckt wahrnehmen. Dank des raschen, professionellen und koordinierten Einschreitens der eingesetzten Kräfte konnten die beiden Täter nach Raub im Zuge der Fahndung aufgefunden und festgenommen werden.

### Kontrolle eines Klein-LKW im Fußstreifendienst – Festnahme MotorradDiebe

Am 23.1.2019 konnte Koll. Fichtinger Maria im Zuge ihres Fußstreifendienstes aufgrund vermehrter ED im Rayon der PI Kumbergasse in Wien 21, Brünner Straße Fahrtrichtung stadtauswärts einen Klein-LKW wahrnehmen. Dieser wurde zwecks Lenker- und Fahrzeugkontrolle durch Koll. Fichtinger angehalten. Als Koll. Fichtinger den Lenker des Klein-LKW aufforderte, den Laderaum zu öffnen, gab dieser an, dass die Türen defekt seien

## Bilanzbuchhaltung Gartner-Richter

Beratung - Buchhaltung - Bilanzierung -  
Personalverrechnung  
gem. BiBuG

Freundschaftsgasse 18  
2284 Untersiebenbrunn

Telefon 0664 / 220 42 50  
office@gartner-richter.at  
www.gartner-richter.at

## GAS-SANITÄR-HEIZUNG-LÜFTUNG-KLIMA-ELEKTRO



A-7442 LOCKENHAUS  
WIENER STRASSE 7  
TELEFON 02616/2000  
FAX 0 26 16 / 2000 9  
e-mail:office@josef-fuchs.at  
http://www.josef-fuchs.at

und sich daher nichts im Laderaum befinden kann. Da die Kollegin jedoch ein Geräusch aus dem Laderaum wahrnahm, nahm sie den Fahrzeugschlüssel an sich und konnte den Laderaum des Klein-LKW aufsperrern. Beim Öffnen des Laderaums sprang eine weitere Person aus dem Klein-LKW, im Laderaum konnte ein Motorrad wahrgenommen werden. In weiterer Folge konnte eruiert werden, dass das Motorrad gestohlen und noch nicht ausgeschrieben war. Des Weiteren konnte ein unterdrücktes Kennzeichen sowie Suchtgift sichergestellt werden.

**Auffindung eines gestohlenen Klein-LKW - Festnahme in Tschechien**

Am frühen Vormittag des 28.1.2019 kam eine Partei in die PI Kürschnergasse und erstattete bei Koll. Reiskopf Anzeige aufgrund einer Kfz Entfremdung seines Mercedes Sprinter, welchen er in Wien 21., Leopoldauer Straße zum Parken abgestellt hatte. Ebenfalls am 28.1.2019 wurde eine Klärungsmeldung per e-mail durch den Ermittlungsdienst des LKA versendet, wonach eine bulgarische Tätergruppe samt 8 gestohlener Fahrzeuge (Mercedes Sprinter) festgenommen wurde, berichtet. Koll. Wendler Sabine las sich aufmerksam die Berichterstattung im Outlook durch und stellte folgenden Zusammenhang fest: In der Klärungsmeldung lagen zwei Tatorte in unmittelbarer Nähe zur Leopoldauer Straße. Daher bestand die Möglichkeit, dass es sich um die gleiche Tätergruppe handelte. Sie nahm mit dem LKA AST-WEST telefonisch Kontakt auf und gab den heutigen neuen Fall bekannt. Als Information erhielt sie von Koll. des LKA, dass ein weiterer gestohlener Mercedes Sprinter, mit einem Ortungssystem in der Tschechien abgestellt, vorgefunden wurde. Nun ersuchte Koll. Wendler, dass in der Umgebung des Auffindungsortes Nachschau nach dem Mercedes Sprinter gehalten werden möge. Schon nach einer Stunde erhielt sie die Rückmeldung, dass der gesuchte Mercedes Sprinter, in dem sich sogar noch die beiden Täter befanden, durch die tschechische Polizei tatsächlich im unmittelbaren Nahebereich des anderen Fahrzeuges abgestellt aufgefunden und die beiden Täter festgenommen werden konnten. Nur durch ihr aufmerksames Interesse und ihre Kombinationsgabe ist es Koll. Wendler Sabine gelungen, der bulgarischen Tätergruppe zwei weitere Mitglieder zuzuordnen.

**Säugling konnte wieder zum Atmen gebracht werden**

Durch rasches und professionelles Handeln konnte durch die Koll. BezInsp Grammelhofer, Insp Stroff sowie Asp Königshofer am 13.1.2019 ein Säugling, welcher im Begriff war reanimati-

onspflichtig zu werden, wieder zum Atmen gebracht. Durch das schnelle und engagierte Einschreiten der eingesetzten Kollegen wurde so ein junges Menschenleben gerettet.

**Schwan in Polizeikessel**

(Siehe Faksimile)

**Verfolgungsjagd endet für Schwan in Polizei-Kessel**

*Kurier, 5.3.19*

**Die Leuchtkegel hielten den Schwan in Schach, bis er zum Wasser gebracht wurde**

**Gerettet.** Als hätte er etwas verbrochen, floh ein verirrter Schwan am Sonntag immer wieder vor der Polizei. Die Beamten waren gerufen worden, weil das Tier auf der Fahrbahn der Floridsdorfer Brücke gegessen war. Zunächst versuchten die Retter, das Tier einzufangen.

Weil es sich nicht erwischen ließ, wurde es in eine Ecke gedrängt und mittels Leuchtkegeln eingekesselt – eine Methode die Wirkung zeigte. Der Schwan durfte den Kessel schließlich ohne Überprüfung seiner Personalien in Richtung Donauinsel verlassen. Weil das Tier sehr aggressiv war, konnte man dem Festgenommenen aber nicht zumuten, im Streifenwagen mitzufahren. Deshalb forderte die Polizei Amtshilfe bei der Asfinag an.

Mithilfe einer schwarzen Hülle wurde dem Schwan die Sicht genommen und er konnte in einem Mörteltrog endlich zu einem sicheren Platz bei der Reichsbrücke gebracht werden.

Laut Polizei Wien bedankte sich der Gerettete nicht, sondern verabschiedete sich nur mit einem Pfauen bei den Helfern.

**METALLWAREN GR. 1898**

**LEOPOLD NAWRATIL & Co**

OFFIZIELLER HERSTELLER DER AMTLICHEN KENNZEICHENTAFELN

**1230 WIEN**  
**EITNERGASSE 4**  
**TEL. 597 93 03**

**Stadtpolizeikommando**  
**WIEN-Donaustadt**

**Hans Haas**

**Ausforschung eines Täters nach Straßenraub an Jugendlichen**

Nach der Anzeigenaufnahme wegen Raubes an einem Jugendlichen durch zwei u. T. am 26.10.2018 durch Insp Stockhammer von der PI Wagramer Straße konnte der dienstbeflissene Polizist und Präventionsbeamte durch einen Hinweis des Opfers einen jugendlichen 14-jährigen Täter, der eine Neue Mittelschule im 22. Bezirk besucht, am 13.12.2018 über einen „Instagram“-Account ausforschen. Das LKA Ast Nord - Raubgruppe übernahm die weitere Amtshandlung. Danke für das Engagement – weiter so!!!

### Festnahme nach Wohnhaus-ED

Am 16.11.2018 wurden Insp Fischer, Aspirant Szklarski und Insp Schmidt als Funkwagenbesatzung V/5 von der LLZ zu einem Einfamilienhaus im Bezirk wegen „Licht in leerstehendem Haus“ beordert. Als weitere Funkmittel intervenierten der V/6, V/1 und der Tasso 5. Als die Funkwagenbesatzung mit der Aufforderin sprach, sprangen zwei Männer aus dem Fenster des Hauses und konnten vorerst flüchten. Ein Täter konnte im Gras liegend von Insp Schmidt wahrgenommen und gemeinsam mit Aspirant Szklarski nach neuerlichen Fluchtversuchen und der Anwendung von Körperkraft dingfest gemacht werden. Zeitgleich konnte von der an der Fahndung beteiligten StKW-Besatzung V/6 (BezInsp Ertl und BezInsp Zizka) der zweite flüchtige 44-jähriger Straftäter in einem angrenzenden Waldstück angehalten und festgenommen werden. Am Fenster, wodurch die Täter aus dem unbewohnten Haus flüchteten, konnten eindeutige Einbruchsspuren festgestellt werden. Beide Festgenommenen gaben zu, in das Haus eingebrochen zu haben. In weiterer Folge konnten die gestohlenen Gegenstände in einem naheliegenden Garten zu Stande gebracht werden. Die Amtshandlung wurde vom LKA-Ast Nord übernommen. Einer der beiden Täter, welcher bereits wegen Vermögensdelikten vorbestraft war und gegen den eine Aufenthaltsermittlung bestand, wurde in die Justizanstalt-Wien Josefstadt eingeliefert, der andere Täter wurde aus der Haft entlassen – Anzeige auf freiem Fuß. Der Gesamtschaden beträgt EUR 6000.-. Schöne Amtshandlung, Danke!

### Bedenklicher Todesfall – Mord durch Ehemann

Am späten Abend des 23.12.2018 wurden Insp Unger und Insp Adam als Funkwagenbesatzung V/1 von der Landesleitzentrale zu einem „Defi-Einsatz“ beordert. Am Einsatzort wurde nach ca. einer Minute von dem 52-jährigen Wohnungsbesitzer die Türe geöffnet. Zeitgleich traf der Stkw V/2 (RevInsp Pschera und RevInsp Hentsch) zur Unterstützung ein. Die 51-jährige Frau lag regungslos in der Badewanne. Vom intervenierenden RD konnte nur noch der Tod festgestellt werden. Aufgrund der Auffindungssituation und den Ungereimtheiten am Tatort, die auch von den Polizisten der polizeilichen Kommission mitgeteilt wurden, konnte nach kurzer Zeit der vorgetäuschte Selbstmord enttarnt werden. Das LKA-Wien übernahm die weitere Amtshandlung und der Gerichtsmediziner sowie die Tatortgruppe intervenierten an dem vermeintlichen Tatort. Nach anfänglichem Leugnen gab der Ehemann zu, seine Frau getötet zu haben, er wurde vom LKA Wien festgenommen. Die Aufmerksamkeit der erstintervenierenden Funkwagenbesatzungen konnte sehr zur Klärung des Mordes beitragen. Super aufmerksam, danke – weiter so!

### Festnahme aufgrund Festnahmeanordnung

Am Abend des 17.12.2018 wurde ein 31-jähriger Slowake von Insp Trisic und Insp Riegler vor einer Wohnhausanlage in Kagran einer Personenkontrolle unterzogen. Dabei konnte festgestellt werden, dass gegen die Person eine aufrechte Festnahmeanordnung von der StA-Wien wegen eines Widerstandes gegen die Staatsgewalt vom Juli 2018 vorlag. Die Person wurde festgenommen und in die JA-Wien Josefstadt eingeliefert. Sehr aufmerksam, schöne Amtshandlung, Dankeschön.

### Festnahme nach Fahrraddiebstahl

Am 7.1.2019, nach 22.00 Uhr, wurde die Funkwagenbesatzung des V/1 (BezInsp Jelemensky und Insp Trisic) von der LLZ nach Wien 22., Klenkweg, wegen „Mann wird nach Keller-ED festgehalten“

Value through Innovation



14 Millionen Menschen weltweit erkranken jedes Jahr an Krebs. Wir versuchen, diese Krankheit an ihrer Wurzel zu bekämpfen.

[www.boehringer-ingelheim.at](http://www.boehringer-ingelheim.at)



Boehringer Ingelheim RCV GmbH & Co KG,  
Dr. Boehringer-Gasse 5-11, 1121 Wien, Tel. 01/801 05-0, Fax 01/804 08 23

Akku laden  
auf gut österreichisch.



Edelweiss *Pfück dir eins!*

ALKOHOLFREI

beordert. Weiters wurden noch die Funkwagenbesetzungen V/3 (BezInsp Widnig und Insp Seidl) und V/6 (Insp Petricevic, Insp Held und Aspirant Leitner) entsandt. Am Einsatzort wurde die Funkwagenbesetzung vom Aufforderer erwartet, welcher auf einen geparkten PKW deutete, indem sich der Beschuldigte versteckte. Der Aufforderer gab an, dass der Beschuldigte zwei Fahrräder, welche mit einem Schloss zusammengehängt waren, vom Tatort wegschleifte. Der Aufforderer verständigte den Fahrradbesitzer und verfolgte den Beschuldigten, der sich zwischenzeitlich in einem unversperrten PKW in der Nähe des Tatortes versteckt hatte. Der 40-jährige Beschuldigte wurde zur sofortigen Einvernahme auf die PI gebracht. Im Zuge seiner Einvernahme gab der Beschuldigte an, dass er die Fahrräder hätte stehlen wollen, um seinen Drogenkonsum finanzieren zu können. Aufgrund zahlreicher einschlägiger Verurteilungen erfolgte durch den PI-Ermittler GrInsp Gumprecht eine Rücksprache mit dem Dienst habenden Journal-Staatsanwalt, welcher nach Rücksprache mit dem Journalrichter die Verhängung der U-Haft in Aussicht stellte. Der Beschuldigte wurde festgenommen und in weiterer Folge der JA – Wien Josefstadt eingeliefert. Schöne Amtshandlung - Dankeschön!

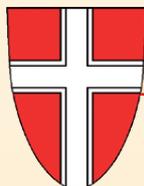
**Verdacht der Psychose und versuchter Raub**

Einsatz von der LLZ für die Streifenkräfte V/4 (BezInsp Dibarbora, Insp Pamperl, Asp Kramreiter) V/6 (wuEB Auer-Petz, RevInsp Dorfner, Asp Grafinger) V/45 (Insp Schlichting und Insp Bezucha), V/3 (GrInsp Prager und wuEB Semela) Sektor 5 (RevInsp Caba und RevInsp Fetici), Sektor 8 (RevInsp Wenighofer und RevInsp Essl), Toska 21 (Insp wuEB Mayerhofer, DI Insp Centa sowie Insp Alsnig), V/22 (Insp Gleissner) und V/700 (Insp Obermayer) in die Unterführung bei der Erzherzog Karl Straße. Grund: „Mann bedroht Passanten mit Waffe bzw. Messer“. Nach dem Eintreffen der eingesetzten Kräfte flüchtete der Verdächtige von der Einsatzörtlichkeit. Nach kurzer Verfolgung konnte der Täter im Bereich der Unterführung der Erzherzog Karl Straße angetroffen werden. Der Täter fuchtelte mit einem Stanleymesser und einer Eisensäge vor den Einsatzkräften herum und bedrohte die Einsatzkräfte damit, überdies warf er Gegenstände in Richtung der eingesetzten EB. Im Zuge der weiteren Sachverhaltserhebungen konnte ermittelt werden, dass der 21-jährige obdachlose Verdächtige kurz zuvor ein 41-jähriges männliches Opfer mit dem Stanleymesser und der Säge bedrohte sowie Geld und Zigaretten forderte. Von den ebenfalls anwesenden Kräften der BE Toska 21 wurde der Taser in Anschlag gebracht. Der Täter wurde vor Ort von den EB und AbtInsp Obermayer überwältigt und festgenommen. Da der Verdächtige unmittelbar darauf zu toben begann und aufgrund psychischen Ausnah-

mezustandes ein Fremd-und Eigengefährdung vorlag, wurde in weiterer Folge nach dem UBG vorgegangen, der Genannte wurde von dem RD in das Krankenhaus Rudolfstiftung eingeliefert. Anzeigen wegen versuchtem Raub und Sachbeschädigung wurden erstattet. Mit Unterstützung von PI-Ermittler GrInsp Greiner konnte via STA-Wien ein Haftantrag gestellt werden. Weitere Amtshandlung durch LKA-Ast Nord. Gefährliche Situation super gelöst!!!

**Suchtgiftddealer festgenommen**

Aufgrund eines PI-Auftrages zur Bekämpfung der SG-Kriminalität begaben sich VB/S Steinmetz, VB/S Rud, RevInsp Pusm und GrInsp Stoifl am 31.1.2019 auf Streife. In der Schödlberggasse sahen die Einsatzkräfte einen Schwarzafrikaner, der beim Ansichtig werden der Polizisten sofort die Flucht ergriff. Auf seiner Flucht schmiss der Flüchtende einen Gegenstand weg, was von GrInsp Toifl beobachtet werden konnte. Nach einer taktisch geschickten Verfolgung konnte der Mann nach kurzer Zeit unter Anwendung maßhaltender Körperkraft festgehalten werden. Bei der anschließenden Personsdurchsuchung konnte vorerst nichts Bedenkliches vorgefunden werden. Via LLZ wurde der Tasso 1 an den Einsatzort entsandt. Der SG-Hund „Fafnir“ vom Tasso 1 (EB Neuwirth/Wieshofer) konnte bei seinem Stöbereinsatz den auf der Flucht weggeworfenen Gegenstand wittern. Es handelte sich um eine schwarze Socke mit 76 Kugeln Heroin und Kokain. Die Suchtmittel wurden sichergestellt und der Beschuldigte von GrInsp Stoifl festgenommen und wegen SG-Handels zur Anzeige gebracht. Die weitere Amtshandlung wurde vom LKA-Ast Nord übernommen, der Beschuldigte wurde nach der Anzeige aus der Haft entlassen. Schöne Amtshandlung, weiter so!



Stadtpolizei-Kommando  
**WIEN-Liesing**

**Thomas Thesak**

**Husky aus Fängen der Bettlermafia gerettet**

(siehe Faksimile auf der nächsten Seite)



ASE  
**Diensthundeeinheit**

**Werner Schwarzenberger**



**Heinrich fand Drogenbunker**

(siehe Faksimile nächste Seite rechts oben)



Landesverkehrsabteilung  
**WIEN**

**Leopold Wittmann**



**Vorsätzlicher, alkoholisiert und fahrerlos Geisterfahrer**

Am 18.1.2019 wurde die Besatzung des Adler 31 (RevInsp Lukas Reisner und RevInsp Oliver Welsler) im Zuge des Streifendienstes wegen eines Geisterfahrers auf die A22 Richtung Stockerau vor Wien beordert. Die Streifung verlief vorerst negativ. Um ca. 03.45 Uhr wurde der Geisterfahrer erneut durch die Besatzung

**PCI<sup>®</sup>**  
Für Bau-Profis

**PCI Augsburg GmbH**

Niederlassung Österreich  
Biberstrasse 15 · Top 22 · 1010 Wien  
Tel. +43 (1)512 04 17 · Fax +43 (1) 512 04 27  
www.pci.at



**KRÖNE, 20.2.19**  
**Husky aus Fängen der Bettlermafia gerettet:** Die Streifenbesatzung „Wilhelm/4“ – im Bild Inspektor Sandro K. – nahm einem alkoholisierten Slowaken bei einem Supermarkt in Wien-Liesing den süßen Vierbeiner ab. Der 43-Jährige war stockbetrunken, stieg dem Hund auf den Schwanz und die Pfoten. Schließlich gab der Halter zu, den Husky zum Betteln zu verwenden – ins Tierheim gebracht!

**HEUTE, 5.2.19**  
**„Heinrich“ fand Drogenbunker**  
 Sonntagabend bemerkte ein Afghane (20) in der Venediger Au (Leopoldstadt) das Auge des Gesetzes – und ergriff die Flucht. Kurz darauf wurde er trotzdem gestellt. Und: Dort, wo der Verdächtige mutmaßlich dealte, fanden Revierinspektor Oliver und sein Kollege mit der kalten Schnauze zwei Drogenbunker mit 35 Baggies Cannabis – Haft!



**Straßenrennen von Wien 5., Matzleinsdorfer Platz bis Wien 15., Neubaugürtel**

Am 24.2.2019, kurz nach Mitternacht, wurden Beznsp Christian Gölles und Revlinsp Thomas Weikinger in Wien 5., Matzleinsdorferplatz auf die Lenker eines SEAT Leon weiß und eines BMW 3er schwarz aufmerksam, als sich diese ein Straßenrennen lieferten. Das Straßenrennen verlief von Wien 5., Matzleinsdorferplatz, dem Gürtel entlang, bis Wien 15., Neubaugürtel 21, wo die Anhaltung des SEAT Leon erfolgte. Da die Kollegen im Zuge des Alko/Drogen Schwerpunkts mit einem Zivilkraftfahrzeug mit eingebauter Videoanlage unterwegs waren, konnte das gesamte Rennen auf Video aufgezeichnet werden. Das Rennen kennzeichnete sich durch extrem hohe Geschwindigkeiten (Einzelsegmente deutlich über 100 km/h, Messung über 300m deutlich über 90 km/h), riskanten Überholmanövern und rücksichtslosem Verhalten sowie extremer Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer aus. Bei dem Lenker des SEAT Leon handelte es sich um einen Probeführerscheinbesitzer, der seit 12.12.2018, und somit genau seit 75 Tagen, die Lenkberechtigung der Klasse B besitzt.

des Tasso 1 in Wien 22., A22 kurz vor dem Kaisermühlentunnel gesichtet wie er von einem LKW-Lenker gestoppt wurde. Bei dem Geisterfahrer handelte es sich um einen indischen Staatsbürger. Eine Überprüfung der Atemluft mit dem Alkotest ergab 0,84 mg/L. Des Weiteren besitzt er keine Lenkberechtigung. Bei der Befragung zeigte der Lenker die mittels eigenen Mobiltelefons aufgenommen Geisterfahrten (Dauer 1 Stunde 36 Minuten). Darauf konnten zahlreiche Gefährdungen und Ausweichmanöver anderer Verkehrsteilnehmer gesichtet werden. Demnach drehte der Lenker immer wieder vorsätzlich auf der Autobahn um und fuhr entgegen der Fahrtrichtung weiter! Er wurde wegen Gefährdung der körperlichen Sicherheit und wegen zahlreicher Verwaltungsübertretungen angezeigt. Dass kein schwerer Unfall verursacht wurde ist nur den Reaktionen der anderen Verkehrsteilnehmer zu verdanken.

**Vogelflüsterer**

(siehe Faksimile rechts)

**Drogenlenker aus dem Verkehr gezogen**

Am 22.2.2019 wurde im Zuge eines Alko/Drogen-Schwerpunktes der Landesverkehrsabteilung (gemeinsame Aktion mit PK 16) von Revlinsp Markus Wiesberger und Cheflinsp Wassermann Michael ein Lenker infolge seiner unsicheren Fahrweise und wegen Schnellfahrens zu einer Lenker- und Fahrzeugkontrolle angehalten. Bei dieser konnte festgestellt werden, dass der Lenker unter Kokaïneinfluss sein Fahrzeug gelenkt hat und insgesamt 103 offene Straftakte in Höhe von 21.021 Euro offen hatte. Der Lenker wurde dem Amtsarzt vorgeführt, von diesem wurde die Fahruntüchtigkeit festgestellt. Er wurde anschließend in den Arrest abgegeben.



**Vogelflüsterer:** Beamte der Landesverkehrsabteilung Wien retteten eine verletzte Krähe. Sie wurden Sonntagabend zur Auffahrt A 23 Altes Landgut in Favoriten alarmiert. Die Uniformierten brachten das verletzte Tier zur weiteren Versorgung in die Veterinärmedizinische Universität.

**Werte Kolleginnen und Kollegen!**

In unserer Rubrik „Wir bitten vor den Vorhang“ findet sich nur eine kleine Auswahl von herausragenden Amtshandlungen. Sie stehen stellvertretend für die ausgezeichnete Arbeit, die von jeder Kollegin und jedem Kollegen täglich unter meist schwierigsten Bedingungen geleistet wird. Dafür sagen wir euch „DANKE“ und gratulieren recht herzlich!

# Hallenmeisterschaft Fußball 2019

Am 16.01.2019 fand die Hallenmeisterschaft der LPD Wien in der Sporthalle/ Stockerau (Alte Au) statt. Es nahmen 13 Mannschaften teil und es wurde in zwei Gruppen mit anschließenden Kreuzspielen der Wiener Polizeihallenmeister ermittelt.

## Folgende Mannschaften nahmen teil:

- Schule
- ASE/WEGA
- ASE/PDHE
- SPK 3
- SPK 5
- SPK 10
- SPK 15
- SPK 19
- SPK 20
- SPK 22
- PÜG
- Bereitschaftseinheit
- LKA

Aufgrund der erfreulicherweise großen Anzahl der teilnehmenden Mannschaften war die Spielzeit relativ kurz und jedes Spiel war ein Entscheidungsspiel. Dies spiegelte sich im Ehrgeiz der Mannschaften wider. In der Gruppenphase setzten sich die Mannschaften SPK 3, 19, 20 und 22 durch und qualifizierten sich für das kleine bzw. große Finale. Schließlich gewann die Mannschaft des SPK 22 in einem spannenden Finale gegen das SPK 19 mit 2:0 und wurde Hallenmeister 2019.

## Torschützenkönig

Als Torschützenkönig wurde Kollege BOGDAN Paul (SPK 20) mit 4 erzielten Toren prämiert.

*Obmann des LA  
Walter Ziegler-Benko,  
Oberst BA*



## Tabelle / Endstand

1. SPK 22 <b>Hallenmeister 2019</b>	7. Schule
2. SPK 19	8. BE
3. SPK 20	9. SPK 5 und 15
4. SPK 3	11. LKA und ASE 2. PHDE
5. SPK 10	13. PÜG
6. ASE 1. WEGA	

**KARNER-BAU**

A-1230 Wien, Stipcakgasse 25 · Tel. 698 55 55 · Fax 698 55 55/55 · e-mail: office@karner-bau.at



## Nordische WM: Polizeisportler Rehl holt Bronze im Kombibewerb, im Teamsprint und in der Staffel

**D**er Polizist und nordische Kombinierer Franz-Josef Rehl holte bei den 52. Nordischen Weltmeisterschaften in Seefeld am 22. Februar 2019 Bronze im Kombibewerb. Zwei Tage später gewann er Bronze im Teamsprint und schließlich noch einmal Bronze in der Staffel.

Der 25-jährige Polizei-Spitzensportler Franz-Josef Rehl musste sich bei den 52. Nordischen Weltmeisterschaften in Seefeld am 22. Februar 2019 im Großschanzenbewerb nur dem Deutschen Eric Frenzel und dem Norweger Jan Schmid geschlagen ge-



ben, Rehl kam mit 8,7 Sekunden Rückstand auf Gold ins Ziel. Es war Österreichs 13. Einzel-WM-Medaille in der Kombination. Am 24. Februar 2019 gewann

Rehl mit Bernhard Gruber im Teamsprint der Kombinierer ebenfalls Bronze. Das ÖSV-Duo ging als Dritter nach dem Springen in den 2x7,5-km-Langlauf und kämpfte bis kurz vor dem Ziel um Silber. Am Ende musste sich Gruber im Zielsprint Norwegen mit Jan Schmid und Jan Magnus Riiber geschlagen geben. Gold ging an Titelverteidiger Deutschland mit Eric Frenzel und Fabian Riessle. Im abschließenden Staffelbewerb sicherte sich die österreichische Staffel hinter Norwegen und der BRD noch einmal Bronze! „Wir gratulieren zu diesen tollen Erfolgen“!

## 2x WM-Silber und 1x Bronze für Polizistin Iraschko-Stolz

**D**ie Polizistin und Skispringerin Daniela Iraschko-Stolz gewann am 26. Februar 2019 bei der Nordischen Ski-WM in Seefeld beim ersten Damen-Teambewerb der WM-Geschichte die Silbermedaille.

### Erster Damen-Teamwettbewerb

Daniela Iraschko-Stolz (Foto 1. vl), Spitzensportlerin des Innenministeriums, gewann mit Eva Pinkelnig, Chiara Hölzl und Jacqueline Seifriedsberger am 26. Februar 2019 bei der Nordischen Ski-WM in Seefeld Silber im ersten Damen-Teamwettbewerb der WM-Geschichte. Gold ging an Deutschland, Bronze an Norwegen. Trainiert wird die Damen-Mannschaft des ÖSV von Harald Rodlauer, einem Polizisten aus der Steiermark.

„Das war ein ‚Super Tag‘ für das Damen-Skispringen und für Österreich“, sagte Iraschko-Stolz. „Ich habe eine Rie-



senfreude, wir haben alle vier eine starke Leistung gezeigt.“ Am Tag danach sprang die Polizistin im Einzelspringen von der Normalschanze von Rang acht noch zu Bronze. Maren Lundby aus Norwegen gewann vor der Deutschen Katharina Althaus. Dem nicht genug holte Iraschko-Stolz im „Team Normalschanze-Mixed“ noch eine Silbermedaille. Für Iraschko-Stolz war es die sechste WM-Medaille.

Aber auch der Schispringer Philipp Aschenwald mit zwei Silbermedaillen und der Kombinierer Franz-Josef Rehl (siehe eigener Beitrag) mit drei Bronzemedaillen mischten kräftig in der Weltspitze mit.

„Wir gratulieren zu diesen tollen Erfolgen“!

### Wir danken folgenden Firmen für ihre Unterstützung

Kurt Trampler, Dachdeckerei  
2380 Perchtoldsdorf

Kommerzialrat Hans Reinbold GmbH  
2291 Lasseo

Kern Bau GmbH  
1060 Wien

# Pensionsberechnung für Polizeibeamte

**N**eugierig, wieviel Netto-Pension Sie am Ende Ihrer Dienstzeit mit in den wohlverdienten Ruhestand nehmen? Dafür benötigen wir folgende Unterlagen bzw. Daten von Ihnen: Füllen Sie bitte nebenstehendes Formular aus, fügen sie bitte einen Bezugszettel vom Jänner oder vom Juli bei und senden Sie diese Unterlagen an:

**KLUB der EXEKUTIVE,**  
**Kennwort: Pensionservice, Schlickplatz 6, 1090 Wien**  
**oder senden Sie uns ein Fax unter 01/31310 9617 09 oder ein E-Mail an [info@polizeigewerkschaft-fsg.at](mailto:info@polizeigewerkschaft-fsg.at)**  
 Sie erhalten umgehend von uns eine Aufstellung, mit wieviel Netto-Pension Sie in Ihrem Ruhestand rechnen können.

## Persönliche Daten

Name:

Geb.Datum:  Mitglied:  GÖD

Tel.Nr.:  Dienststelle:

Anschrift:  e-mail:

Beabsichtigten Pensionsantritt ankreuzen Jahr / Monat / Tag

Pensionsantritt am: .....

Pensionsantritt ohne Abschlag (Dienstunfall) gemäß § 5/4 PG am: .....

## Allgemeine Angaben

Alleinverdiener:  JA  NEIN Anzahl der Kinder mit Familienbeihilfe:

Ruhegenußfähige Gesamtdienstzeit (in Jahren/Monaten):  Jahr / Monat / Tag

Beginn Dienstverhältnis: .....

Vordienstzeiten (alle anrechenbaren Zeiten/Bedingt u. unbedingt):

Laut Bescheid: .....

Bedingte Vordienstzeiten: .....

## Berechnungsgrundlage

Besoldungsrechtliche Stellung (derzeit):

Verwendungsgruppe:  Gehaltsstufe:  FuGruppe:

FuStufe:  Nächste Vorrückung am:

Daten aus:  **Beitragsgrundlagenblatt (Jahresbezugszettel Vorjahr inkl. Beiblätter)**

Exekutivschwernisgesetz:  Dauer exek. Außendienst (§83a GG) in Jahren:

Nebengebührenwerte:

vor dem 1.1.2000:  ab dem 1.1.2000:

## Pensionskonto (für alle ab dem 01.01.1955 geborenen) - Anforderung: [pensionskonto@bva.at](mailto:pensionskonto@bva.at)

Gesamtgutschrift

Bitte alle weißen Felder ausfüllen und alle Rechtecke ankreuzen.

**Bitte Formular vollständig ausfüllen – bei fehlenden Daten kann keine Berechnung erfolgen** – und an die Adresse [BMI-ZA-FSG-Polizei@bmi.gv.at](mailto:BMI-ZA-FSG-Polizei@bmi.gv.at) mailen. Wegen des großen Anfalles an Pensionsberechnungen können nur jene KollegInnen berechnet werden, die tatsächlich (real od. krankheitshalber) beabsichtigen in den Ruhestand zu treten!



1 JAHR  
GRATIS  
TESTEN!\*



## EXKLUSIV FÜR MITARBEITER DES BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES

- Zutritt zu **800 Diners Club Airport Lounges**
- **Fast Lane** am Wiener Flughafen
- **Rabatt Paket** – bis zu 15 % Dauerrabatt bei über 250 Partnern aus Gastronomie, Hotellerie und Wellness
- Umfassendes **Versicherungspaket**
- **Best Pay** – die smarte Teilzahlung
- Weltweit über **30 Mio. Akzeptanzstellen**
- **Security-SMS**

### So kommen Sie zu Ihrer Diners Club Gold Card:

Das Antragsformular für Ihre Diners Club Card können Sie beim Klub der Exekutive über Frau Wally anfordern: [claudia.wally@bmi.gv.at](mailto:claudia.wally@bmi.gv.at) oder Tel. **01/531 26-3479**.

Für nähere Informationen und Auskünfte steht Ihnen der Diners Club Firmenkundendienst unter der Tel. Nr. 01/50 135-22 gerne zur Verfügung.

Alle Diners Club Gold Card Vorteile finden Sie auf [www.dinersclub.at](http://www.dinersclub.at)

\*Gilt nur für Neukunden, die in den letzten 12 Monaten keine Diners Club Karteninhaber waren. Ab dem zweiten Jahr kostet die Karte € 3,34/Monat statt € 6,67/Monat.

# T.

connect

TESTSIEGER

T-Mobile  
Mobilfunknetztest Heft 1/2019  
[www.connect.de/netztest](http://www.connect.de/netztest)

# T-MOBILE TOP-SMARTPHONE COUNTDOWN

SAMSUNG Galaxy S9

€0

+

€ 26<sup>40</sup>

STATT € 32,99

IM TARIF MY MOBILE TURBO

16 GB +  
UNLIMITIERTE MIN/SMS



**SCHNELL, BEVOR ES ZU SPÄT IST:  
UNSERE BESTEN SMARTPHONES UM €0.**

Servicepauschale € 22 jährlich. Zzgl. Urheberrechtsabgabe (URA) € 3, 24 Monate MVD. Member Bonus: -20% Rabatt auf die reguläre Grundgebühr des jeweiligen Tarifs für 24 Monate und keine Vergebühung der Aktivierungskosten bis 21.04.2019. Nach Ablauf der 24 Monate gilt die reguläre Grundgebühr. Unlimitierte Minuten und SMS in der EU sowie 24 GB in Österreich (davon 17 GB in der EU) nutzbar. „Bestes Netz“ von T-Mobile bestätigt von connect Netztest 01/2019. Preise und Details auf [t-mobile.at](http://t-mobile.at)



KLUB DER EXEKUTIVE